

QUARTIERE

STADT ZÜRICH	467	KREIS 7	485
KREIS 1	468	Fluntern	485
Rathaus	468	Hottingen	486
Hochschulen	469	Hirslanden	487
Lindenhof	470	Witikon	488
City	471	KREIS 8	489
KREIS 2	472	Seefeld	489
Wollishofen	472	Mühlebach	490
Leimbach	473	Weinegg	491
Enge	474	KREIS 9	492
KREIS 3	475	Albisrieden	492
Alt-Wiedikon	475	Altstetten	493
Friesenberg	476	KREIS 10	494
Sihlfeld	477	Höngg	494
KREIS 4	478	Wipkingen	495
Werd	478	KREIS 11	496
Langstrasse	479	Affoltern	496
Hard	480	Oerlikon	497
KREIS 5	481	Seebach	498
Gewerbeschule	481	KREIS 12	499
Escher Wyss	482	Saatlen	499
KREIS 6	483	Schwamendingen-Mitte	500
Unterstrass	483	Hirzenbach	501
Oberstrass	484		

GLOSSAR

Arbeitsstätte Eine Arbeitsstätte ist eine örtlich abgegrenzte Einheit, in welcher mindestens 20 Stunden pro Woche gearbeitet wird. Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

Baugenossenschaft Baugenossenschaften (auch Wohnbaugenossenschaften) sind eine Eigentümerkategorie von Wohnungen. Diese ist genossenschaftlich organisiert: Die Genossenschaftsmitglieder sind dabei gleichzeitig Mieter und Genossenschafter und wohnen in den durch die Baugenossenschaften erstellten Gebäuden.

Beschäftigte Personen, die pro Woche insgesamt mindestens 6 Stunden tätig sind, ungeachtet davon, ob die Tätigkeit entlohnt ist oder nicht. Unter Beschäftigten wird immer die Gesamtheit der Voll- und Teilzeitbeschäftigten verstanden. Die Begriffe «Beschäftigte» und «Arbeitsplätze» werden synonym verwendet.

Eigentumswohnung (= Stockwerkeigentum) Sonderrecht, bestimmte Teile eines Gebäudes ausschliesslich zu nutzen und innen auszubauen, verbunden mit gemeinschaftlichem Recht an Gebäude und Boden.

Einfamilienhaus Reines Wohngebäude ohne Nebennutzung, welches eine einzige Wohnung zählt.

Gebäudebestand Gesamtheit aller ober- und unterirdischen Gebäude.

Nachtcafés Betriebe mit dauernder oder befristeter Verlängerung der Polizeistunde.

Wegzug Wegzüge sind Wohnortswechsel von Personen mit Wohnsitz in der Stadt Zürich in eine andere Gemeinde der Schweiz oder ins Ausland. Eine Person kann innerhalb eines Berichtszeitraums mehrmals wegziehen.

Wohngebäude, übrige Gebäude, die neben dem Hauptzweck Wohnen auch noch anderen Zwecken dienen (Büro, Praxis, Laden, Gewerbe etc.).

Zuzug Zuzüge sind Wohnortswechsel von Personen mit Wohnsitz ausserhalb der Stadt Zürich oder im Ausland in die Stadt Zürich. Eine Person kann innerhalb eines Berichtszeitraums mehrmals zuziehen.

STADT ZÜRICH

Die Stadt Zürich wird in zwölf Stadtkreise und 34 Stadtquartiere eingeteilt. Mit einer Bevölkerung von 404 783 Personen ist Zürich die grösste Stadt der Schweiz. Seit dem Jahr 2000 ist die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner um mehr als 43 000 Personen gewachsen. Ende 2014 zählte die Stadt Zürich 54 155 Gebäude und 215 477 Wohnungen. Drei Viertel aller Gebäude sind vor 1971 erstellt worden.

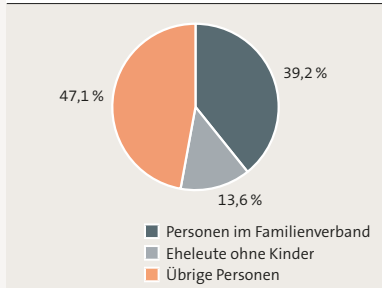
Die Stadt Zürich ist der wichtigste Finanzplatz der Schweiz. 27 Prozent der Arbeitsplätze im Finanzsektor befinden sich in Zürich. Die Banken haben ihre Personalbestände in den letzten Jahren ausgebaut und beschäftigten 2011 knapp 15 Prozent mehr Personen als noch im Jahr 2005. Die Arbeitslosenquote ist mit durchschnittlich 3,8 Prozent relativ tief. 2,8 Millionen Hotelübernachtungen wurden 2013 verzeichnet. Für die Gäste stehen 119 Hotelbetriebe bereit.

Der Zürichsee sowie die beiden Flüsse Limmat und Sihl prägen das Stadtbild. Weniger offensichtlich ist der grosse Waldanteil: fast ein Viertel des Stadtgebiets ist bewaldet.

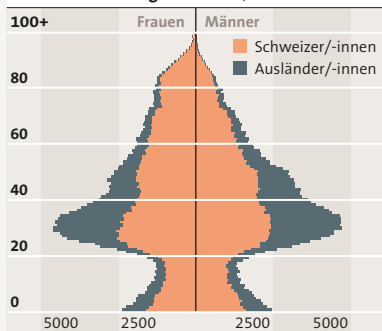
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	404 783
Zuzüge 2014	42 152
Wegzüge 2014	37 755
Geburten 2014	5 145
Sterbefälle 2014	3 334
Bevölkerungsveränderung seit 2004	10,9 %
Ausländeranteil 2014	31,9 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	32 830
Italien	14 032
Portugal	8 559

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	21 937
Sekundarstufe (7. – 9. Schuljahr)	5 420
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	27,2 %

Unterhaltung

Museen	37
Theater	38
Kinos	19
Verpflegungsbetriebe	2 133
davon Nachtcafés	642

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	11,8 %
Hausumschwung	29,3 %
Verkehr	13,5 %
Park- und Sportanlagen	3,8 %
Wiesen und Äcker	9,7 %
Wald	23,4 %
Gewässer	5,6 %
Übrige	2,9 %

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2014	54 155
Wohngebäude	35 248
Einfamilienhäuser	27,4 %
Mehrfamilienhäuser	49,7 %
Übrige Wohngebäude	22,8 %
Wohnungsbestand 2014	215 477
Baugenossenschaftswohnungen	17,9 %
Eigentumswohnungen	8,9 %
Neu erstellte Wohnungen 2014	1 939

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	2,7 %
5	6,0 %
4	21,1 %
3	36,2 %
2	21,8 %
1	12,1 %

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	40 489
Beschäftigte 2012	450 561
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Erbringung von Finanzdienstleistungen	41 440
Gesundheitswesen	24 469
Erziehung und Unterricht	23 705



QUARTIER RATHAUS

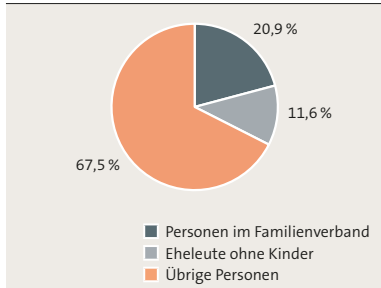
Das Niederdorf – von den Einheimischen «Dörfli» genannt – befindet sich im Herzen der Zürcher Altstadt. Mit seinen schmalen Gassen und zahlreichen Läden ist es eine der touristischen Hauptattraktionen von Zürich. Im Quartier Rathaus wohnen nur gerade 3236 Personen.

Seit 2004 ist das mittlere Limmatquai (zwischen Münsterbrücke und Rudolf-Brun-Brücke) für den motorisierten Individualverkehr gesperrt. In der Folge wurden verschiedene bauliche Massnahmen umgesetzt, die das Limmatquai zu einer Flanierzone machen und zum Verweilen einladen. So gibt es heute beidseitig breite Trottoirs und einen Ufersteig. Mit der aktuellen Situation sind sowohl Passanten wie Geschäftsleute sehr zufrieden. In jüngster Zeit hat sich der Mühlesteig zur Liebesbrücke gewandelt. Tausende von Schlösschen mit Liebesschwüren umklammern das engmaschige Gelände. Die Stadt wertet diesen Brauch zunächst als Sachbeschädigung und entfernte die Treueschwüre wieder. Inzwischen hat man beschlossen, dem Bedürfnis der Leute Raum zu gewähren, und lässt die Schlösser hängen.

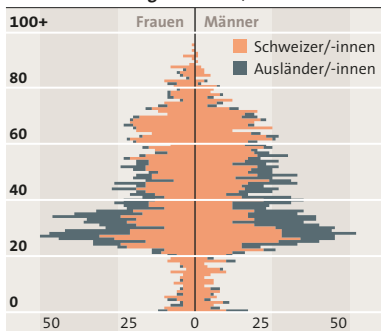
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	3 236
Zuzüge 2014	730
Wegzüge 2014	659
Geburten 2014	30
Sterbefälle 2014	20
Bevölkerungsveränderung seit 2004	3,9%
Ausländeranteil 2014	29,7%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	267
Italien	98
USA	59

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	83
Sekundarstufe (7. – 9. Schuljahr)	18
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	56,4%

Unterhaltung

Museen	2
Theater	2
Kinos	4
Verpflegungsbetriebe	175
davon Nachtcafés	78

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	36,9%
Hausumschwung	13,1%
Verkehr	25,7%
Park- und Sportanlagen	0,2%
Wiesen und Äcker	–
Wald	–
Gewässer	23,1%
Übrige	1,1%

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2014	788
Wohngebäude	437
Einfamilienhäuser	5,3%
Mehrfamilienhäuser	7,8%
Übrige Wohngebäude	87,0%
Wohnungsbestand 2014	2 303
Baugenossenschaftswohnungen	0,2%
Eigentumswohnungen	9,5%
Neu erstellte Wohnungen 2014	–

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Rathaus	2,3%
5	Rathaus	4,4%
4	Rathaus	11,4%
3	Rathaus	22,7%
2	Rathaus	33,3%
1	Rathaus	25,9%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	1 548
Beschäftigte 2012	10 155
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Gastronomie	1 248
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	889
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	496



QUARTIER HOCHSCHULEN

Das Quartier Hochschulen ist, wie der Name bereits sagt, geprägt durch die ETH und die Universität Zürich, deren Hauptgebäude im Quartier stehen.

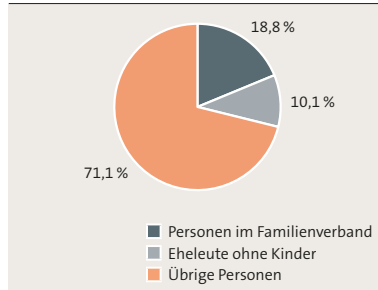
Auch zwei bedeutsame Kulturinstitutionen sind im Quartier beheimatet: das Kunsthaus und das Opernhaus.

Der Sechseläutenplatz wurde in jüngster Zeit neu gestaltet. So verlängerte er sich bis zum Opernhaus und umfasst neu eine rund doppelt so grosse Fläche wie vor der Umgestaltung. Im Frühling 2013 wurden die ersten Steine aus Valser Quarzit verlegt. Dieses Bauvorhaben verzögerte sich aufgrund der Grabungen um fast ein Jahr. Bei der Gestaltung berücksichtigte man die Anforderungen des Sechseläutens und des Zirkus Knie, die wichtige Nutzer des Platzes sind. So gibt es verschiedene fixe Verankerungen für die Zelte. 56 Bäume sowie zahlreiche Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein. Im Frühjahr 2014 wurde der Platz mit einem sechstägigen Fest eingeweiht.

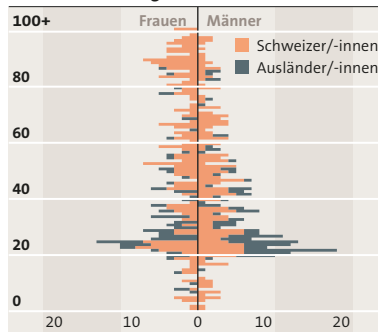
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	634
Zuzüge 2014	125
Wegzüge 2014	105
Geburten 2014	2
Sterbefälle 2014	21
Bevölkerungsveränderung seit 2004	-12,6%
Ausländeranteil 2014	29,8%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	59
Österreich	18
Italien	15

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	13
Sekundarstufe (7.-9. Schuljahr)	2
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	56,4%

Unterhaltung

Museen	5
Theater	3
Kinos	3
Verpflegungsbetriebe	58
davon Nachtcafés	18

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	21,4%
Hausumschwung	25,8%
Verkehr	29,5%
Park- und Sportanlagen	1,2%
Wiesen und Äcker	—
Wald	—
Gewässer	21,0%
Übrige	1,1%

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2014	292
Wohngebäude	58
Einfamilienhäuser	6,9%
Mehrfamilienhäuser	19,0%
Übrige Wohngebäude	74,1%
Wohnungsbestand 2014	337
Baugenossenschaftswohnungen	0,0%
Eigentumswohnungen	20,2%
Neu erstellte Wohnungen 2014	—

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Hochschulen	6,8%
	Ganze Stadt	
5		12,5%
4		17,2%
3		18,1%
2		18,1%
1		27,3%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	723
Beschäftigte 2012	13 904
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Erziehung und Unterricht	2 112
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1 672
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	708



QUARTIER LINDENHOF

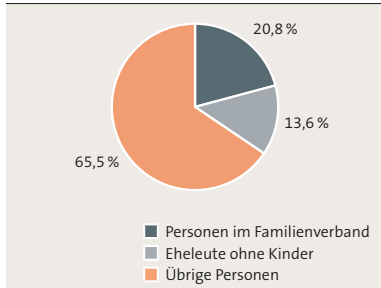
Das Quartier Lindenhof erstreckt sich auf der linken Seite der Limmat bis zur Bahnhofstrasse. Es ist wohl das Quartier, das am frühesten besiedelt wurde. Am Rennweg wurden keltische Siedlungsreste gefunden, die sich bis in die Zeit kurz vor Mitte des 1. Jahrhunderts v. Chr. datieren lassen. Der eigentliche Mittelpunkt des Quartiers – der Lindenhof – ist eine Oase der Ruhe mit herrlichem Blick auf Limmat und Altstadt.

Der Münsterhof war über Jahrhunderte hinweg der zentrale Fest- und Marktplatz der Stadt Zürich. Mit der Umgestaltung des Sechseläutenplatzes auf der anderen Limmattseite werden nun die Parkplätze auf dem Münsterplatz aufgehoben. Stattdessen entsteht eine Flanierzone mit Bäumen und einem Brunnen. Die Einweihung des neuen Münsterhofs ist vor Anfang 2016 geplant.

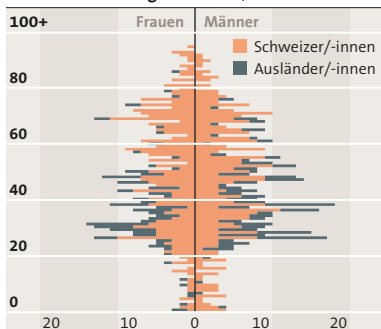
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	955
Zuzüge 2014	168
Wegzüge 2014	230
Geburten 2014	10
Sterbefälle 2014	6
Bevölkerungsveränderung seit 2004	0,8 %
Ausländeranteil 2014	27,4 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	93
Italien	23
Grossbritannien	18

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	23
Sekundarstufe (7. – 9. Schuljahr)	4
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	56,4 %

Unterhaltung

Museen	2
Theater	1
Kinos	1
Verpflegungsbetriebe	60
davon Nachtcafés	12

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	40,1 %
Hausumschwung	13,6 %
Verkehr	43,6 %
Park- und Sportanlagen	1,0 %
Wiesen und Äcker	–
Wald	–
Gewässer	–
Übrige	1,5 %

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2014	440
Wohngebäude	166
Einfamilienhäuser	1,8 %
Mehrfamilienhäuser	7,2 %
Übrige Wohngebäude	91,0 %
Wohnungsbestand 2014	820
Baugenossenschaftswohnungen	0,0 %
Eigentumswohnungen	12,9 %
Neu erstellte Wohnungen 2014	–

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Lindenhof	2,6 %			
5	<table border="1"> <tr> <td>Lindenhof</td> <td>~1,5 %</td> </tr> <tr> <td>Ganze Stadt</td> <td>5,5 %</td> </tr> </table>	Lindenhof	~1,5 %	Ganze Stadt	5,5 %
Lindenhof	~1,5 %				
Ganze Stadt	5,5 %				
4	<table border="1"> <tr> <td>Lindenhof</td> <td>~10,0 %</td> </tr> <tr> <td>Ganze Stadt</td> <td>15,0 %</td> </tr> </table>	Lindenhof	~10,0 %	Ganze Stadt	15,0 %
Lindenhof	~10,0 %				
Ganze Stadt	15,0 %				
3	<table border="1"> <tr> <td>Lindenhof</td> <td>~15,0 %</td> </tr> <tr> <td>Ganze Stadt</td> <td>21,7 %</td> </tr> </table>	Lindenhof	~15,0 %	Ganze Stadt	21,7 %
Lindenhof	~15,0 %				
Ganze Stadt	21,7 %				
2	<table border="1"> <tr> <td>Lindenhof</td> <td>~36,2 %</td> </tr> <tr> <td>Ganze Stadt</td> <td>36,2 %</td> </tr> </table>	Lindenhof	~36,2 %	Ganze Stadt	36,2 %
Lindenhof	~36,2 %				
Ganze Stadt	36,2 %				
1	<table border="1"> <tr> <td>Lindenhof</td> <td>~19,0 %</td> </tr> <tr> <td>Ganze Stadt</td> <td>19,0 %</td> </tr> </table>	Lindenhof	~19,0 %	Ganze Stadt	19,0 %
Lindenhof	~19,0 %				
Ganze Stadt	19,0 %				

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	1271
Beschäftigte 2012	15 804
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Erbringung von Finanzdienstleistungen	3 323
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	2 113
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1 717



QUARTIER CITY

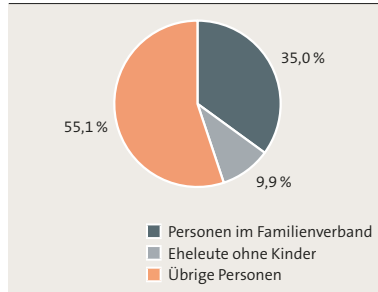
Das Quartier City ist hauptsächlich Einkaufsmeile und Zentrum des Finanzplatzes der Stadt. Wohnungen sind hier nur sehr wenige vorhanden. Je weiter man an der Bahnhofstrasse Richtung See geht, desto teurer sind die Läden. In der Nähe des Bahnhofs finden sich internationale Ladenketten mit erschwinglicheren Waren.

Am westlichen Ende der Bahnhofbrücke steht seit den 1950er-Jahren das sogenannte Globus-Provisorium. Ursprünglich durch das Warenhaus Globus genutzt, stand es im Zentrum der Zürcher Jugendkrawalle von 1968. Die Zürcher Jugend forderte, das Gebäude als autonomes Jugendzentrum nutzen zu können. Das war nicht möglich, da bereits Nachmieter gefunden worden waren: die ETH und der Lebensmittelverein Zürich, der heutige Coop. Deren Laden besteht auch mehr als vierzig Jahre später noch. Im Sommer 2009 wurde das Gebäude einer sanften Renovation unterzogen und der Mietvertrag mit Coop bis 2019 verlängert. Der Stadtrat hält aber weiterhin an der geplanten Umnutzung des Areals fest. Eine Arbeitsgruppe soll hierfür einen Projektvorschlag ausarbeiten.

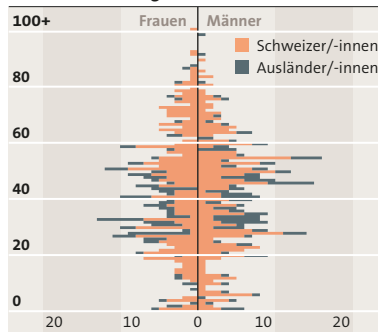
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	791
Zuzüge 2014	172
Wegzüge 2014	132
Geburten 2014	10
Sterbefälle 2014	7
Bevölkerungsveränderung seit 2004	-6,2%
Ausländeranteil 2014	29,0%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	62
Italien	26
Grossbritannien	18

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	35
Sekundarstufe (7.-9. Schuljahr)	1
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	56,4%

Unterhaltung

Museen	3
Theater	-
Kinos	1
Verpflegungsbetriebe	135
davon Nachtcafés	55

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	34,8%
Hausumschwung	16,0%
Verkehr	34,9%
Park- und Sportanlagen	5,5%
Wiesen und Äcker	-
Wald	-
Gewässer	7,0%
Übrige	1,8%

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2014	416
Wohngebäude	48
Einfamilienhäuser	2,1%
Mehrfamilienhäuser	14,6%
Übrige Wohngebäude	83,3%
Wohnungsbestand 2014	401
Baugenossenschaftswohnungen	0,0%
Eigentumswohnungen	7,7%
Neu erstellte Wohnungen 2014	1

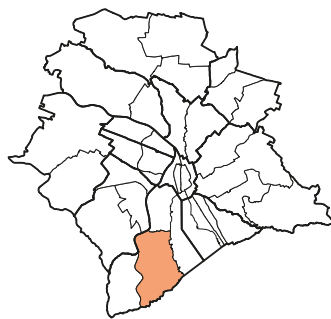
Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	City	3,0%
5	City	10,5%
4	City	24,4%
3	City	34,4%
2	City	21,0%
1	City	6,7%

Legende: City (orange), Ganze Stadt (dunkelblau)

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	1821
Beschäftigte 2012	30439
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Erbringung von Finanzdienstleistungen	8081
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	4460
Gastronomie	1737



QUARTIER WOLLISHOFEN

Wollishofen ist ein typisches Wohnquartier. Die Rote Fabrik ist eine Institution der alternativen Kulturszene, auf der Landiwiese finden Events wie das Theaterspektakel statt. Die Jugendherberge sowie der einzige Campingplatz Zürichs, direkt am See gelegen, locken Rucksacktouristinnen und -touristen aus aller Welt nach Wollishofen.

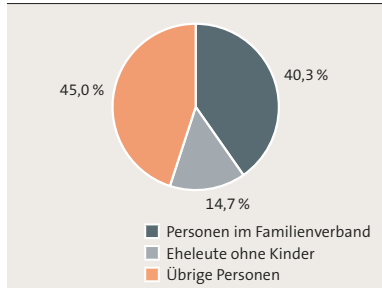
In den nächsten 20 bis 25 Jahren will die Allgemeine Baugenossenschaft (ABZ) im Gebiet Entlisberg zahlreiche Gebäude erneuern. Dazu gehört auch ein Ersatzneubau mit 211 Wohnungen. Das Projekt kostet rund 72 Millionen Franken. Doch dies ist nicht das einzige aktuelle Bauprojekt in diesem Gebiet: Um Wasserrückstaus bei schweren Regenfällen zu verhindern, baut die Stadt Zürich seit Oktober 2014 einen Speicherkanal.

Das Seewasserwerk Moos feierte 2014 sein 100-jähriges Bestehen; es ist das älteste Wasserwerk der Stadt Zürich. Täglich werden bis zu 80 000 Kubikmeter Seewasser aufbereitet, denen man 20 000 Kubikmeter Quellwasser aus dem Sihl- und Lorzeltal beimischt. Das Werk leistet einen wichtigen Beitrag zur städtischen Trinkwasserversorgung.

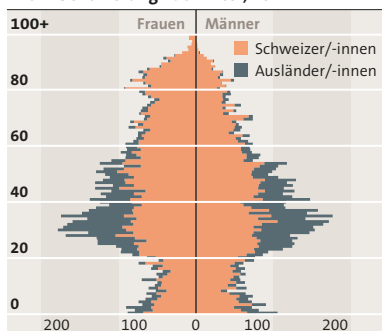
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	16 137
Zuzüge 2014	1 260
Wegzüge 2014	1 265
Geburten 2014	202
Sterbefälle 2014	206
Bevölkerungsveränderung seit 2004	4,1 %
Ausländeranteil 2014	26,6 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 270
Italien	460
Serbien, Montenegro und Kosovo	174

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	777
Sekundarstufe (7. – 9. Schuljahr)	218
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	26,9 %

Unterhaltung

Museen	3
Theater	3
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	43
davon Nachtcafés	6

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	8,4 %
Hausumschwung	26,2 %
Verkehr	10,9 %
Park- und Sportanlagen	4,3 %
Wiesen und Äcker	7,4 %
Wald	11,1 %
Gewässer	28,1 %
Übrige	3,6 %

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2014	2 578
Wohngebäude	1 764
Einfamilienhäuser	31,7 %
Mehrfamilienhäuser	52,5 %
Übrige Wohngebäude	15,8 %
Wohnungsbestand 2014	8 760
Baugenossenschaftswohnungen	25,4 %
Eigentumswohnungen	7,0 %
Neu erstellte Wohnungen 2014	75

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Wollishofen	4,2 %
6+	Ganze Stadt	~1,5 %
5	Wollishofen	6,1 %
5	Ganze Stadt	~2,5 %
4	Wollishofen	21,5 %
4	Ganze Stadt	~15,0 %
3	Wollishofen	36,9 %
3	Ganze Stadt	~25,0 %
2	Wollishofen	22,8 %
2	Ganze Stadt	~18,0 %
1	Wollishofen	8,6 %
1	Ganze Stadt	~10,0 %

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	1 046
Beschäftigte 2012	7 306
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	587
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	542
Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	405



QUARTIER LEIMBACH

Das Quartier Leimbach liegt am südlichen Stadtrand zwischen Sihl und Üetliberg. Leimbach ist ein Familienquartier mit vielen Genossenschaftswohnungen. Hochhäuser aus den 1970er-Jahren prägen zusammen mit neueren Bauten auf der «Rinderweid» das aktuelle Bild.

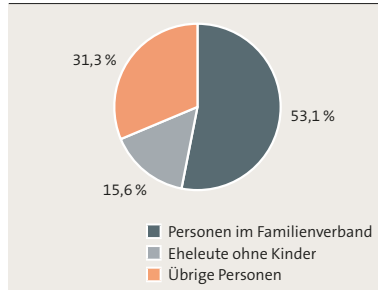
Als beispielhaft innovativ verdienen die Projekte der Baugenossenschaft Zurlinden Erwähnung. Diese hat das ehemalige Areal der Weinkellerei August Egli bei der Manegg erworben und im vergangenen Jahr das Projekt «Sihlbogen» umgesetzt, bei dem 220 Wohnungen und Gewerbeflächen mit dem Fokus auf die 2000-Watt-Ziele erstellt wurden. Beim Mobilitätskonzept des Projektes «Sihlbogen» geht als Besonderheit hervor, dass die Zahl der Parkplätze auf ein absolutes Minimum reduziert ist. Dafür sind im Mietpreis die Abonnementkosten für den öffentlichen Verkehr enthalten.

Ein weiteres Wohnhaus der Baugenossenschaft Zurlinden wurde auf pionierhafte Weise saniert. Das 19-geschossige Hochhaus «Sihlweid» erhielt eine eigens für dieses Gebäude entwickelte Solarfassade. Diese produziert etwa die Hälfte des eigenen Strombedarfs und gilt als architektonisch ansprechend sowie wirtschaftlich attraktiv.

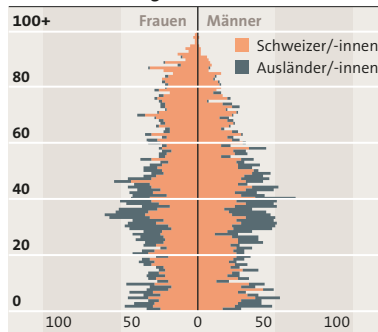
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	5 936
Zuzüge 2014	381
Wegzüge 2014	336
Geburten 2014	55
Sterbefälle 2014	65
Bevölkerungsveränderung seit 2004	24,2 %
Ausländeranteil 2014	27,9 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	442
Italien	143
Serbien, Montenegro und Kosovo	84

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	497
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	143
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	26,9 %

Unterhaltung

Museen	–
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	7
davon Nachtcafés	–

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	3,7 %
Hausumschwung	15,9 %
Verkehr	5,7 %
Park- und Sportanlagen	0,8 %
Wiesen und Äcker	25,7 %
Wald	45,9 %
Gewässer	0,3 %
Übrige	2,0 %

Gebäude und Wohnungen

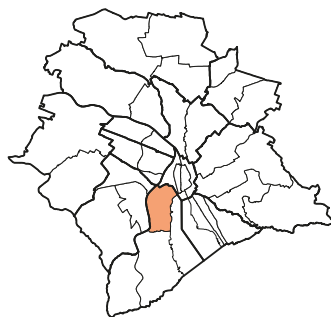
Gebäudebestand 2014	964
Wohngebäude	682
Einfamilienhäuser	59,2 %
Mehrfamilienhäuser	33,9 %
Übrige Wohngebäude	6,9 %
Wohnungsbestand 2014	2 606
Baugenossenschaftswohnungen	42,0 %
Eigentumswohnungen	8,0 %
Neu erstellte Wohnungen 2014	–

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

Zimmerzahl	Leimbach	Ganze Stadt
6+	4,0 %	~1,0 %
5	11,1 %	~5,0 %
4	33,8 %	~20,0 %
3	28,4 %	~35,0 %
2	16,0 %	~10,0 %
1	6,8 %	~10,0 %

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	174
Beschäftigte 2012	629
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	78
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	55
Telekommunikation	48



QUARTIER ENGE

Das Quartier Enge ist ein geschäftiges und trotzdem auch ruhiges Quartier nahe der Innenstadt. Es gibt viele Villen und zahlreiche Grünflächen. Der Bahnhof Enge ist eine wichtige Verkehrsdrehscheibe der Stadt Zürich. In der Enge sind auch das weltweit bekannte Museum Rietberg, der schöne Rietberg-Park sowie der Internetriesen «Google» beheimatet.

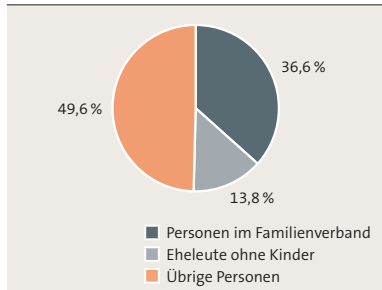
Die Enge ist ein Quartier, das historisches und modernes Bauen vereint. Im Haus zur Enge am Tessinerplatz entsteht das seit langem geplante Fifa-Fussballmuseum. Das 30-Millionen-Franken-Projekt des Weltfussballverbandes – als Erweiterung des Hauptsitzes am Zürichberg vorgesehen – wird zur Wallfahrtsstätte für Fussballfans werden. Die Eröffnung ist für 2016 vorgesehen.

Das alte Gastrogebäude im Strandbad Mythenquai ist durch einen Neubau ersetzt worden, den seit Juni 2014 der Gastronom Rolf Hiltl betreibt. Ausserdem wertete Grün Stadt Zürich die Uferzone mit weiteren Massnahmen sowie einer grösseren Liegefläche mit Blick auf den See auf.

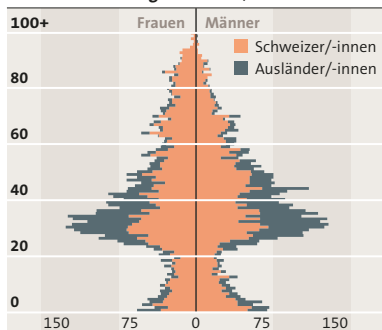
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	9 083
Zuzüge 2014	1 162
Wegzüge 2014	971
Geburten 2014	143
Sterbefälle 2014	80
Bevölkerungsveränderung seit 2004	10,6%
Ausländeranteil 2014	33,5%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	944
Italien	248
Grossbritannien	186

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	332
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	45
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	26,9%

Unterhaltung

Museen	3
Theater	2
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	79
davon Nachtcafés	17

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	16,3%
Hausumschwung	28,2%
Verkehr	18,1%
Park- und Sportanlagen	7,9%
Wiesen und Äcker	0,4%
Wald	0,9%
Gewässer	25,6%
Übrige	2,5%

Bau- und Wohnungswesen

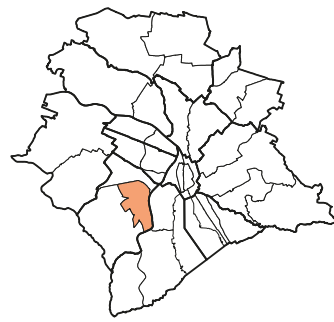
Gebäudebestand 2014	1 522
Wohngebäude	815
Einfamilienhäuser	11,5%
Mehrfamilienhäuser	47,0%
Übrige Wohngebäude	41,5%
Wohnungsbestand 2014	5 162
Baugenossenschaftswohnungen	5,3%
Eigentumswohnungen	10,5%
Neu erstellte Wohnungen 2014	69

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

Zimmerzahl	Enge	Ganze Stadt
6+	4,9%	~1%
5	9,5%	~2%
4	22,6%	~5%
3	30,4%	~10%
2	21,0%	~8%
1	11,7%	~4%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	2 473
Beschäftigte 2012	34 415
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Erbringung von Finanzdienstleistungen	6 139
Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	4 228
Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	2 448



QUARTIER ALT-WIEDIKON

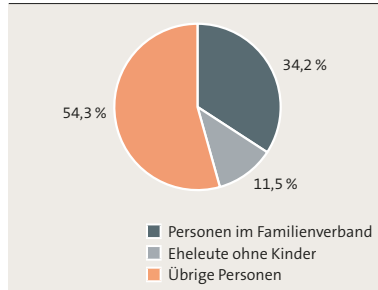
Kern des Quartiers Alt-Wiedikon ist der Bühlhügel, den eine neugotische Kirche aus dem Jahr 1896 krönt. Zu Füssen des Hügels erstreckt sich zwischen der Schmiede Wiedikon und dem Goldbrunnenplatz das alte und heute noch lebendige Quartierzentrum.

Zu den älteren Häusern gehörten die Gebäude an der Steinstrasse 2 und 4. Sie wurden 1960 abgebrochen, um Platz zu schaffen für den bis heute dort liegenden Parkplatz. Dagegen konnte das Gebäude an der Steinstrasse 6 erhalten werden. Es ist schon im Jahre 1594 nachgewiesen, nennt sich «Haus zum Eselsschrei» und beherbergt heute das Quartiermuseum von Wiedikon.

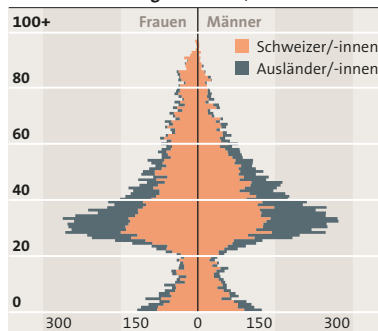
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	16 918
Zuzüge 2014	2 189
Wegzüge 2014	1 818
Geburten 2014	267
Sterbefälle 2014	89
Bevölkerungsveränderung seit 2004	16,3 %
Ausländeranteil 2014	34,2 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 643
Italien	554
Portugal	322

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	686
Sekundarstufe (7. – 9. Schuljahr)	162
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	26,9 %

Unterhaltung

Museen	–
Theater	2
Kinos	1
Verpflegungsbetriebe	73
davon Nachtcafés	15

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	26,3 %
Hausumschwung	43,5 %
Verkehr	18,5 %
Park- und Sportanlagen	2,9 %
Wiesen und Äcker	1,0 %
Wald	2,0 %
Gewässer	1,9 %
Übrige	4,0 %

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2014	1645
Wohngebäude	1176
Einfamilienhäuser	12,8 %
Mehrfamilienhäuser	60,1 %
Übrige Wohngebäude	27,0 %
Wohnungsbestand 2014	9802
Baugenossenschaftswohnungen	3,6 %
Eigentumswohnungen	8,6 %
Neu erstellte Wohnungen 2014	–

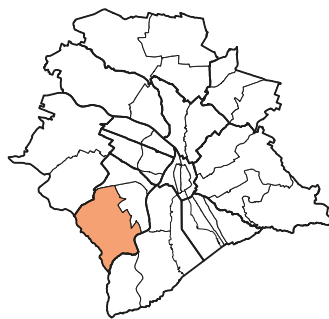
Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

Zimmerzahl	Alt-Wiedikon	Anteil
6+	~10	1,1 %
5	~100	4,6 %
4	~200	15,5 %
3	~800	38,0 %
2	~700	28,1 %
1	~200	13,3 %

Legende: Alt-Wiedikon (orange), Ganze Stadt (dunkelblau)

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	1 691
Beschäftigte 2012	25 334
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Erbringung von Finanzdienstleistungen	6 955
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	1 119
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	924



QUARTIER FRIESEBERG

Am Fusse des Üetlibergs liegt das Wohnquartier Friesenberg. Der Anteil an Genossenschaftswohnungen liegt in diesem Quartier bei über 50 Prozent. Nur der untere Teil des Quartiers ist überbaut, da die geologischen Gegebenheiten im oberen Teil nicht besonders stabil sind.

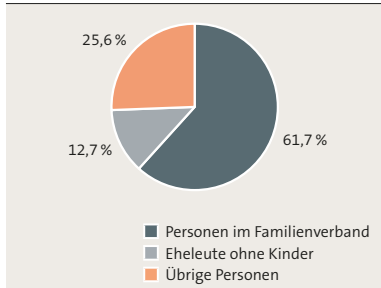
Nördlich der Uetlibergstrasse liegt der Schiessplatz Albisgütli. Er wird seit 1898 von der Schützengesellschaft der Stadt Zürich betrieben, die zudem das jährliche Knabenschieszen organisiert, an dem seit 1991 auch Mädchen zugelassen sind. Und gleich unterhalb befindet sich seit 1973 das kantonale Strassenverkehrsamt.

Die Sportanlage Heuried stammt aus dem Jahr 1964 und weist inzwischen erhebliche Mängel auf. Der Gemeinderat will die Sportstätte darum abreißen und neu erstellen. Voraussichtlich im Frühling 2015 sollen die Bauarbeiten starten, die 2017 mit der Eröffnung der neuen Eissportanlage enden werden. Und falls alles nach Plan läuft, wird im Frühling 2018 die neu gestaltete Badeanlage ihre Tore öffnen.

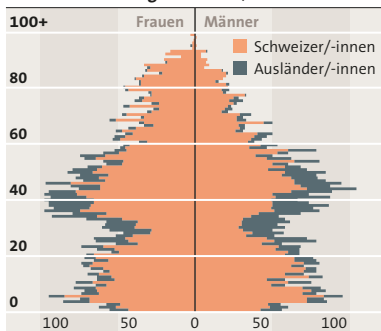
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	10 695
Zuzüge 2014	461
Wegzüge 2014	526
Geburten 2014	106
Sterbefälle 2014	96
Bevölkerungsveränderung seit 2004	3,6%
Ausländeranteil 2014	19,8%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	420
Italien	255
Serbien, Montenegro und Kosovo	159

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	1086
Sekundarstufe (7. – 9. Schuljahr)	298
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	26,9%

Unterhaltung

Museen	–
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	20
davon Nachtcafés	1

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	4,2%
Hausumschwung	19,5%
Verkehr	6,7%
Park- und Sportanlagen	4,6%
Wiesen und Äcker	11,8%
Wald	51,0%
Gewässer	0,7%
Übrige	1,5%

Gebäude und Wohnungen

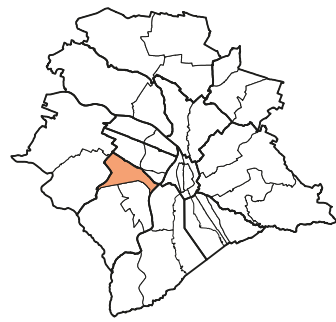
Gebäudebestand 2014	1864
Wohngebäude	1500
Einfamilienhäuser	74,1%
Mehrfamilienhäuser	22,1%
Übrige Wohngebäude	3,8%
Wohnungsbestand 2014	4382
Baugenossenschaftswohnungen	55,4%
Eigentumswohnungen	3,9%
Neu erstellte Wohnungen 2014	12

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Friesenberg	1,6%
5	Friesenberg	10,4%
4	Friesenberg	29,6%
3	Friesenberg	31,0%
2	Friesenberg	18,5%
1	Friesenberg	9,0%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	354
Beschäftigte 2012	4435
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Gesundheitswesen	2177
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	267
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	218



QUARTIER SIHLFELD

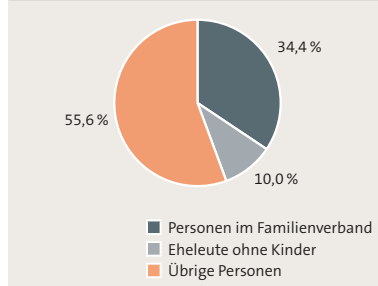
Das Quartier Sihlfeld erstreckt sich von der Badenerstrasse bis zum Triemliplatz und in einem Streifen bis zur Limmat. Das Gebiet, welches näher beim Stadtzentrum liegt, wurde um 1900 schachbrettartig überbaut. Die restlichen Gebiete entstanden erst in den 1930er- bis 1950er-Jahren. Kennzeichnend für das Quartier ist auch der Friedhof Sihlfeld, der 1877 nach dem Vorbild des Zentralfriedhofs in Wien eröffnet wurde.

Die Schulanlage Sihlfeld verfügt über einen Hortpavillon und mehrere externe Betreuungsstandorte. Zurzeit können 275 Betreuungsplätze angeboten werden. Da sich der Bedarf in jüngster Zeit deutlich erhöht hat und langfristig 340 Plätze geschaffen werden sollen, wird die Gebäudestruktur angepasst. Zudem wird eine zentrale Küche künftig sämtliche Horte im Einzugsgebiet der Schulanlagen Sihlfeld beliefern.

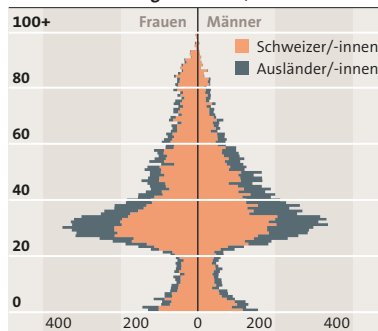
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	21 195
Zuzüge 2014	2 125
Wegzüge 2014	1 748
Geburten 2014	307
Sterbefälle 2014	173
Bevölkerungsveränderung seit 2004	3,1%
Ausländeranteil 2014	31,6%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 587
Italien	803
Portugal	540

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	826
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	212
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	19,2%

Unterhaltung

Museen	–
Theater	2
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	117
davon Nachtcafés	37

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	20,0%
Hausumschwung	38,1%
Verkehr	24,7%
Park- und Sportanlagen	14,5%
Wiesen und Äcker	0,8%
Wald	–
Gewässer	0,5%
Übrige	1,3%

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2014	1 603
Wohngebäude	1 186
Einfamilienhäuser	0,9%
Mehrfamilienhäuser	59,7%
Übrige Wohngebäude	39,4%
Wohnungsbestand 2014	12 062
Baugenossenschaftswohnungen	19,9%
Eigentumswohnungen	4,6%
Neu erstellte Wohnungen 2014	70

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Sihlfeld	0,5%
5	Genze Stadt	1,5%
4	Sihlfeld	13,9%
3	Sihlfeld	48,2%
2	Sihlfeld	24,4%
1	Sihlfeld	11,6%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	1 758
Beschäftigte 2012	11 884
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	798
Grundstücks- und Wohnungswesen	606
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	581



QUARTIER WERD

Das Quartier Werd hat die Form eines Dreiecks, das von der Sihl, der Bahnlinie und der Badenerstrasse begrenzt wird. Flächenmässig ist es das zweitkleinste Quartier der Stadt. In seinen ruhigeren Gegenden, zum Beispiel rund um den Hallwylplatz, ist es ein beliebtes Wohnquartier. Gleichzeitig ist es mit seiner Mischung von Büros, Läden und Restaurants auch ein belebtes Geschäftsquartier.

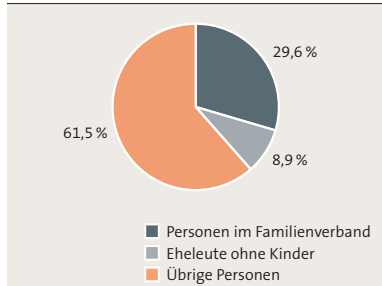
Das unter Denkmalschutz stehende Tramdepot Elisabethenstrasse bei der Kalkbreite wird gegenwärtig für 30 Millionen Franken saniert. Dies soll die Nutzung für die nächsten dreissig Jahre garantieren. Gegenüber dem alten Tramdepot errichteten die VBZ 1915 ein weiteres Depot mit Verwaltungs- und Wohngebäude. Diese Remisenanlage wurde 1939 unter Stadtbaumeister Hermann Herter und ein zweites Mal 1949 stark erweitert. Sie stellt einen prägenden Bau am Bahneinschnitt der Seebahnstrecke dar.

Die Genossenschaft Kalkbreite hat das gesamte Areal von der Stadt im Baurecht übernommen und über der überdeckten Tramabstellanlage eine Überbauung erstellt. Die Siedlung bietet Wohnraum für 230 Personen. Daneben gibt es diverse Gewerbe- und Kulturräume sowie eine Pension.

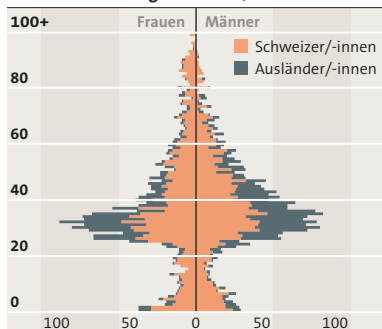
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	4 428
Zuzüge 2014	684
Wegzüge 2014	431
Geburten 2014	72
Sterbefälle 2014	40
Bevölkerungsveränderung seit 2004	17,7 %
Ausländeranteil 2014	35,5 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	465
Italien	142
Frankreich	79

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	73
Sekundarstufe (7. – 9. Schuljahr)	19
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	19,2 %

Unterhaltung

Museen	–
Theater	1
Kinos	1
Verpflegungsbetriebe	55
davon Nachtcafés	17

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	35,6 %
Hausumschwung	23,5 %
Verkehr	30,6 %
Park- und Sportanlagen	–
Wiesen und Äcker	–
Wald	–
Gewässer	5,8 %
Übrige	4,5 %

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2014	410
Wohngebäude	255
Einfamilienhäuser	0,4 %
Mehrfamilienhäuser	29,8 %
Übrige Wohngebäude	69,8 %
Wohnungsbestand 2014	2 360
Baugenossenschaftswohnungen	6,5 %
Eigentumswohnungen	3,6 %
Neu erstellte Wohnungen 2014	55

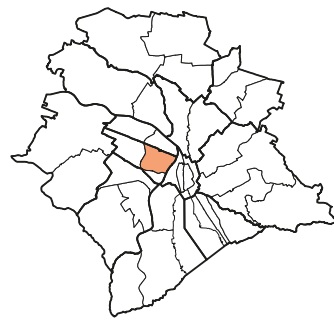
Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Werd	1,6 %
5	Werd	3,4 %
4	Werd	20,1 %
3	Werd	35,0 %
2	Werd	22,6 %
1	Werd	17,4 %

Legend: Werd (orange), Ganze Stadt (dark blue)

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	1022
Beschäftigte 2012	9095
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	900
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	832
Erbringung von Finanzdienstleistungen	465



QUARTIER LANGSTRASSE

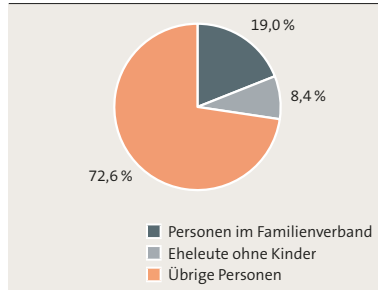
Das Quartier Langstrasse ist eines der lebendigsten Quartiere der Stadt. Drogenhandel, Kriminalität und Prostitution bereiten immer wieder Probleme im Quartier, auch wenn sich die Situation in den vergangenen fünfzehn Jahren stark verbessert hat.

Gegenüber dem Volkshaus steht das 1969 errichtete Amtshaus Helvetiaplatz, im Volksmund auch «Palais Lieberherr» genannt. Da es sich in einem schlechten baulichen Zustand befindet, sind für 2016/17 Instandsetzungsarbeiten geplant. Ab 2018 sollte dort dann das Sozialzentrum der Kreise 4 und 5 sowie eines Teils des Kreis 3 einziehen. Im Jahr 2017 sind eine Erweiterung des Helvetiaplatzes und die teilweise Neugestaltung der Platzrandzone entlang der Molkenstrasse vorgesehen. Die Realisierung des Projekts erfolgt in Koordination mit der Sanierung des Amtshauses. In diesem Zeitraum werden auch die Umbauarbeiten am unterirdischen Parkhaus umgesetzt. Dabei erfolgt die Verschiebung der 66 oberirdischen Parkplätze ins Parkhaus voraussichtlich zwischen 2016 und 2018.

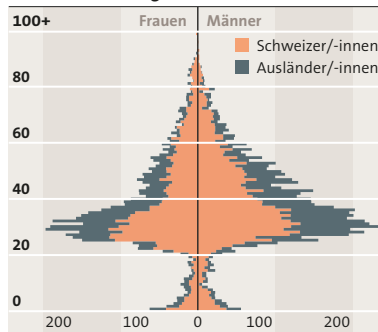
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	10 985
Zuzüge 2014	2 262
Wegzüge 2014	1 832
Geburten 2014	138
Sterbefälle 2014	64
Bevölkerungsveränderung seit 2004	6,5 %
Ausländeranteil 2014	39,8 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 035
Italien	494
Portugal	380

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	221
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	75
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	19,2 %

Unterhaltung

Museen	1
Theater	2
Kinos	3
Verpflegungsbetriebe	256
davon Nachtcafés	150

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	24,2 %
Hausumschwung	23,5 %
Verkehr	47,0 %
Park- und Sportanlagen	1,2 %
Wiesen und Äcker	—
Wald	—
Gewässer	1,9 %
Übrige	2,2 %

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2014	1 110
Wohngebäude	687
Einfamilienhäuser	0,4 %
Mehrfamilienhäuser	27,9 %
Übrige Wohngebäude	71,6 %
Wohnungsbestand 2014	6 411
Baugenossenschaftswohnungen	7,2 %
Eigentumswohnungen	7,0 %
Neu erstellte Wohnungen 2014	65

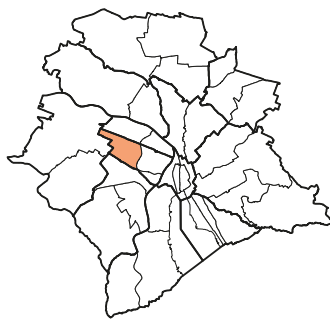
Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Langstrasse	0,6 %
5	Langstrasse	2,6 %
4	Langstrasse	13,7 %
3	Langstrasse	37,3 %
2	Langstrasse	24,8 %
1	Langstrasse	21,0 %

Legende: Langstrasse (orange), Ganze Stadt (dunkelblau)

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	2 085
Beschäftigte 2012	21 528
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2 881
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 253
Gastronomie	1 181



QUARTIER HARD

Das Quartier Hard ist gekennzeichnet durch eine enge Bauweise mit Blockrandbebauungen aus dem 19. Jahrhundert. Weit sichtbar sind die städtische Siedlung Lochergut aus dem Jahr 1966 sowie die vier markanten Türme der 1976 erstellten – ebenfalls städtischen – Siedlung «Hardau II». Der höchste der Türme war vor der Erbauung des Prime Towers das höchste Gebäude Zürihs.

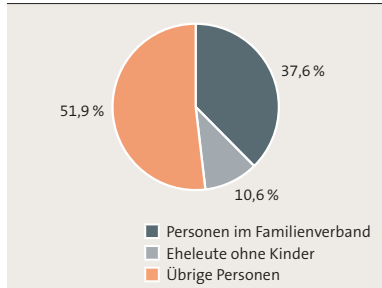
Auf dem ehemaligen Kleingartenareal Hard entstand im Zusammenwirken mit der Quartierbevölkerung im Sommer 2013 der Quartiergarten Hard. Mit seinen rund 6000 Quadratmetern Fläche gehört er zu den grössten Gemeinschaftsgärten der Schweiz. Zudem war er die erste entsprechende Anlage in der Stadt Zürich.

Die an der Hirzelstrasse liegende Kirche St. Felix und Regula präsentiert sich seit Herbst 2013 vollständig saniert. Der Platz vor der Kirche wurde ebenfalls neu gestaltet und um einen Brunnen ergänzt. Laut der Stadtzürcher Baudirektion zählt dieses europaweit bekannte Gotteshaus zu den bedeutendsten katholischen Kirchenbauten des vergangenen Jahrhunderts.

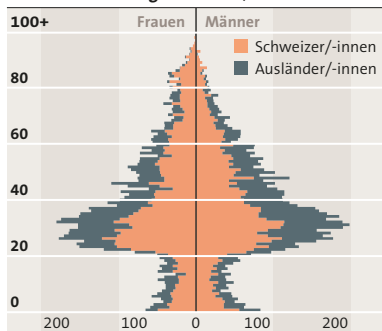
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	13 232
Zuzüge 2014	1 371
Wegzüge 2014	1 147
Geburten 2014	160
Sterbefälle 2014	111
Bevölkerungsveränderung seit 2004	3,3 %
Ausländeranteil 2014	39,9 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Portugal	912
Deutschland	796
Italien	714

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	681
Sekundarstufe (7. – 9. Schuljahr)	224
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	19,2 %

Unterhaltung

Museen	–
Theater	1
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	47
davon Nachtcafés	27

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	20,3 %
Hausumschwung	34,4 %
Verkehr	42,4 %
Park- und Sportanlagen	1,4 %
Wiesen und Äcker	–
Wald	–
Gewässer	–
Übrige	1,4 %

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2014	922
Wohngebäude	616
Einfamilienhäuser	0,3 %
Mehrfamilienhäuser	68,3 %
Übrige Wohngebäude	31,3 %
Wohnungsbestand 2014	6 931
Baugenossenschaftswohnungen	19,8 %
Eigentumswohnungen	3,9 %
Neu erstellte Wohnungen 2014	–

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Hard	0,3 %
5	Ganze Stadt	1,1 %
4	Hard	13,7 %
3	Hard	46,4 %
2	Hard	26,1 %
1	Hard	12,4 %

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	884
Beschäftigte 2012	7 131
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	1 064
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	709
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	446



QUARTIER GEWERBESCHULE

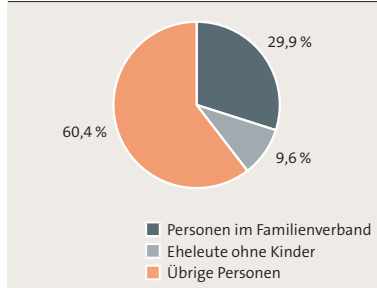
Einst ein Arbeiterquartier, ist das Quartier Gewerbeschule zwischen Bahnhof und Limmatplatz heute eine beliebte Wohnadresse. Das Quartier ist das am zweit dichtesten besiedelte der Stadt. Beim Sihlquai gab es bis im Herbst 2013 einen Strassenstrich. Dieser wurde nun mit der Eröffnung des Strichplatzes in Altstetten aufgehoben.

Auf dem Areal zwischen Zollstrasse und Gleisfeld ist eine neue Überbauung mit insgesamt acht Bauten geplant. Auf dem westlichen Teil des Gebiets erstellt die Genossenschaft Kalkbreite bis zum Jahr 2020 das «Zollhaus», welches Wohnraum für 180 Menschen und rund 3000 Quadratmeter Gewerbefläche schaffen soll. Auch der östliche Gebietsteil soll Platz fürs Gewerbe bieten. Zudem sind neben Bürogebäuden auch Wohnungen vorgesehen. Um den sogenannten Louis-Favre-Platz sollen sich Restaurants ansiedeln. Mit der Realisierung des Projekts kann frühestens 2017 begonnen werden.

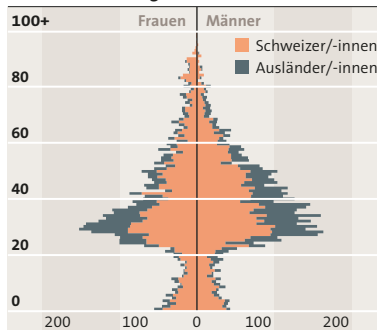
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	9 539
Zuzüge 2014	1 072
Wegzüge 2014	1 011
Geburten 2014	115
Sterbefälle 2014	48
Bevölkerungsveränderung seit 2004	-2,4%
Ausländeranteil 2014	33,5%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	715
Italien	426
Spanien	190

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	440
Sekundarstufe (7.-9. Schuljahr)	94
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	19,2%

Unterhaltung

Museen	3
Theater	2
Kinos	1
Verpflegungsbetriebe	117
davon Nachtcafés	54

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	31,2%
Hausumschwung	28,0%
Verkehr	28,9%
Park- und Sportanlagen	2,6%
Wiesen und Äcker	—
Wald	—
Gewässer	6,6%
Übrige	2,7%

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2014	872
Wohngebäude	547
Einfamilienhäuser	5,7%
Mehrfamilienhäuser	34,7%
Übrige Wohngebäude	59,6%
Wohnungsbestand 2014	5 241
Baugenossenschaftswohnungen	16,4%
Eigentumswohnungen	6,4%
Neu erstellte Wohnungen 2014	22

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Gewerbeschule	0,8%
5	Ganze Stadt	3,9%
4	Gewerbeschule	18,1%
3	Gewerbeschule	40,7%
2	Gewerbeschule	22,0%
1	Gewerbeschule	14,6%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	1 394
Beschäftigte 2012	15 521
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	1 548
Gastronomie	1 314
Erziehung und Unterricht	1 170



QUARTIER ESCHER WYSS

Das ehemalige Industriequartier hat sich binnen weniger Jahre zur trendigen Wohnlage gewandelt. Die Bevölkerung nimmt stetig zu. Sie ist relativ jung, stadtweit ist der Anteil von Personen ab 65 Jahren der tiefste.

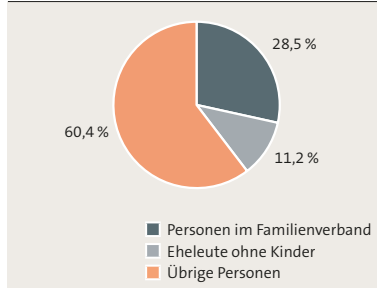
Einige Hochhausprojekte wurden bereits realisiert oder sind derzeit in Planung oder im Bau: Der «Primetower» ragt mit 126 Metern als neues Zürcher Wahrzeichen in den Himmel. In seiner Nachbarschaft stehen auch der «Mobimo-Tower» sowie die Überbauung «Hard Turm Park».

Voraussichtlich bis 2017/2018 will die Stadt Zürich die Quartierinfrastruktur auf dem Schütze-Areal ausbauen und erneuern. Das geplante Primarschulhaus mit Quartierhaus und Pestalozzi-Bibliothek wird die Provisorien auf der Anlage Kornhausbrücke ablösen. Die Anlage soll mit einem Quartierpark ergänzt werden. Grün Stadt Zürich sucht derzeit zusammen mit der Bevölkerung nach Gestaltungsmöglichkeiten. Mit dem Projekt «dakota» konnten Jonas Wüest Architekten, Zürich, den Wettbewerb für sich entscheiden.

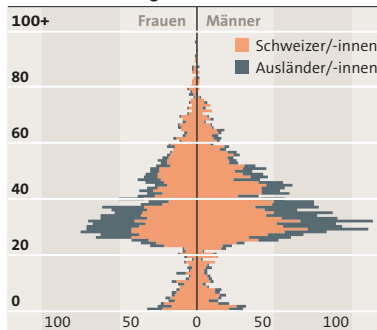
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	4 604
Zuzüge 2014	627
Wegzüge 2014	392
Geburten 2014	67
Sterbefälle 2014	10
Bevölkerungsveränderung seit 2004	75,5 %
Ausländeranteil 2014	30,9 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	531
Italien	141
Frankreich	66

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	141
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	34
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	19,2 %

Unterhaltung

Museen	3
Theater	–
Kinos	1
Verpflegungsbetriebe	97
davon Nachtcafés	47

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	29,6 %
Hausumschwung	41,2 %
Verkehr	19,5 %
Park- und Sportanlagen	2,2 %
Wiesen und Äcker	–
Wald	–
Gewässer	5,2 %
Übrige	2,2 %

Gebäude und Wohnungen

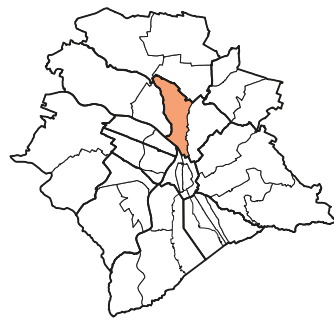
Gebäudebestand 2014	529
Wohngebäude	237
Einfamilienhäuser	43,0 %
Mehrfamilienhäuser	17,3 %
Übrige Wohngebäude	39,7 %
Wohnungsbestand 2014	2 713
Baugenossenschaftswohnungen	3,0 %
Eigentumswohnungen	31,9 %
Neu erstellte Wohnungen 2014	186

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Escher Wyss	1,2 %
5	Escher Wyss	7,1 %
4	Escher Wyss	23,1 %
3	Escher Wyss	33,7 %
2	Escher Wyss	25,7 %
1	Escher Wyss	9,2 %

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	1 251
Beschäftigte 2012	31 130
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Erbringung von Finanzdienstleistungen	2 615
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	2 267
Telekommunikation	1 668



QUARTIER UNTERSTRASS

Unterstrass ist ein typisches Wohnquartier. Im unteren Teil sind relativ viele Arbeitsplätze angesiedelt. Bei Alt und Jung beliebt ist der Irchelpark, der teilweise auf Quartiergebiet liegt.

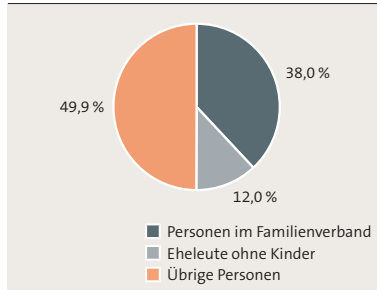
Der Schindlerpark, eine beliebte und häufig genutzte Quartieranlage, wird derzeit saniert. Mitte August 2014 hat die erste Phase der Sanierungsarbeiten begonnen, die 2015 abgeschlossen sein soll. In der ersten Etappe werden voraussichtlich die beiden Spielplätze, ein Kleinkinderspielplatz und ein Kletterspielplatz erneuert werden. Zudem sind Schaukeln, Sonnenschirme, Sitzbänke und eine grosse Rutsche in Planung. In der zweiten Etappe, im Jahre 2018, werden weitere notwendige Sanierungen im Park vorgenommen.

Im Jahr 2014 wurde an der Riedtlistrasse der Abwasserkanal erneuert und der Strassenbelag saniert. In neun Metern Tiefe entstand eine 250 Meter lange Abwasserleitung. Dieser 2,00 Meter hohe und 1,60 Meter breite Speicherkanal führt einerseits Haus- und Strassenabwasser von Fluntern und Oberstrass in Richtung Kläranlage Werdhölzli und dient andererseits als Zwischenspeicher. Bei heftigen Unwettern soll der Kanal einen Teil des Wassers zurückhalten und so Überschwemmungen verhindern.

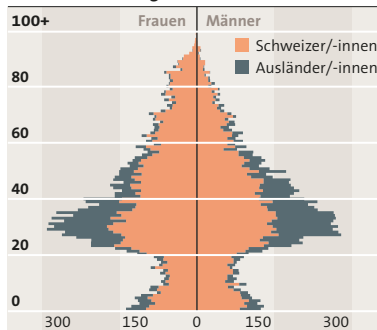
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	22 126
Zuzüge 2014	2 317
Wegzüge 2014	1 948
Geburten 2014	274
Sterbefälle 2014	117
Bevölkerungsveränderung seit 2004	12,1 %
Ausländeranteil 2014	27,9 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	2 010
Italien	561
Spanien	283

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	1 154
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	289
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	39,1 %

Unterhaltung

Museen	–
Theater	3
Kinos	1
Verpflegungsbetriebe	72
davon Nachtcafés	7

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	18,7 %
Hausumschwung	43,1 %
Verkehr	22,1 %
Park- und Sportanlagen	11,9 %
Wiesen und Äcker	0,3 %
Wald	0,1 %
Gewässer	1,8 %
Übrige	2,1 %

Gebäude und Wohnungen

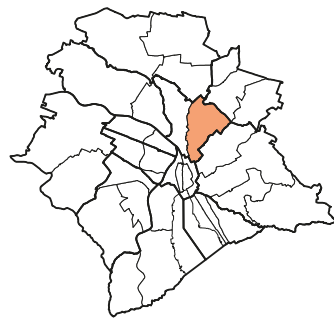
Gebäudebestand 2014	2 788
Wohngebäude	2 089
Einfamilienhäuser	24,1 %
Mehrfamilienhäuser	52,3 %
Übrige Wohngebäude	23,6 %
Wohnungsbestand 2014	12 203
Baugenossenschaftswohnungen	24,8 %
Eigentumswohnungen	5,6 %
Neu erstellte Wohnungen 2014	4

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

Zimmerzahl	Unterstrass	Ganze Stadt
6+	2,7 %	~1,5 %
5	5,9 %	~3,5 %
4	21,6 %	~15,0 %
3	37,6 %	~25,0 %
2	18,6 %	~12,0 %
1	13,5 %	~8,0 %

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	1 995
Beschäftigte 2012	15 643
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Erziehung und Unterricht	1 485
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1 091
Gesundheitswesen	1 076



QUARTIER OBERSTRASS

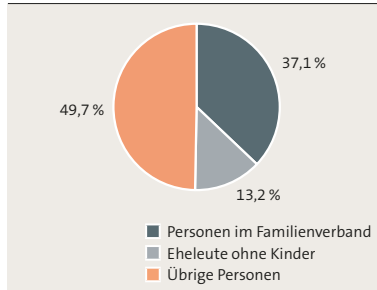
Oberstrass liegt am oberen Sonnenhang des Zürichbergs und verfügt über beträchtliche Waldanteile. Auf dem Areal der früheren Landwirtschaftsschule Strickhof stehen heute das Staatsarchiv sowie die Universität Irchel. Das Quartier ist geprägt durch viele Jugendstilhäuser.

Die grösste Obersträsser Baustelle der letzten Jahre war gänzlich unsichtbar: der Weinbergtunnel – Teil der neuen Bahnverbindung zwischen dem Bahnhof Oerlikon und Altstetten – verläuft vom Hauptbahnhof her unterirdisch in einem grossen S-Bogen. Er schneidet die Winterthurerstrasse nördlich des Rigiplatzes und die Schaffhauserstrasse zwischen Schaffhauserplatz und Milchbuck. Beim Radiostudio tritt er schliesslich wieder an die Oberfläche. Der Tunnel wurde Mitte Juni 2014 für den S-Bahn-Verkehr eröffnet. Der Fernverkehr wird ihn ab Dezember 2015 nutzen. Damit werden die Kapazitäten im HB Zürich deutlich erhöht.

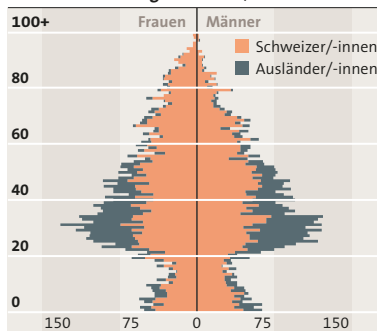
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	10 556
Zuzüge 2014	1 272
Wegzüge 2014	1 065
Geburten 2014	113
Sterbefälle 2014	108
Bevölkerungsveränderung seit 2004	10,6%
Ausländeranteil 2014	29,8%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 349
Italien	250
Österreich	176

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	562
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	55
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	39,1%

Unterhaltung

Museen	2
Theater	2
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	33
davon Nachtcafés	1

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	12,8%
Hausumschwung	30,3%
Verkehr	11,6%
Park- und Sportanlagen	0,4%
Wiesen und Äcker	5,2%
Wald	38,2%
Gewässer	0,4%
Übrige	1,0%

Gebäude und Wohnungen

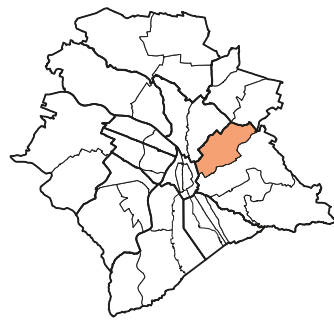
Gebäudebestand 2014	1 847
Wohngebäude	1 191
Einfamilienhäuser	26,4%
Mehrfamilienhäuser	48,7%
Übrige Wohngebäude	24,9%
Wohnungsbestand 2014	5 632
Baugenossenschaftswohnungen	5,3%
Eigentumswohnungen	14,0%
Neu erstellte Wohnungen 2014	6

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Oberstrass	7,7%
5	Obere Stadt	10,0%
4	Oberstrass	21,9%
3	Obere Stadt	23,9%
2	Oberstrass	19,7%
1	Oberstrass	16,8%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	1 065
Beschäftigte 2012	11 013
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Erziehung und Unterricht	4 510
Gesundheitswesen	295
Gastronomie	241



QUARTIER FLUNTERN

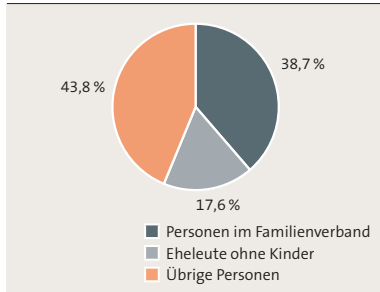
Fluntern ist ein ruhiges und gehobenes Wohnquartier mit viel Grünfläche. Das Quartier grenzt unmittelbar an den Grüngürtel von Adlisberg und Zürichberg. Alte Villen prägen das Gebiet. Ebenfalls auf Quartiergebiet liegen das Universitätsspital sowie zahlreiche Hochschulinstitute. Der Zoo zieht tausende von Besuchern an.

Die Endstation des Tram Nr. 6 in der Allmend Fluntern wurde später umbenannt, da dort 1929 der Zoo eröffnet wurde, welcher bis heute wächst und sich ständig erneuert. So erstellte man in den vergangenen zwei Jahrzehnten die Bärenanlage (1995), ein Himalayagelände (2001), die Masoala-Regenwaldhalle (2003), eine neue Löwenanlage (2007) sowie den «Lebensraum Afrikanisches Gebirge» (2008). Zudem erhielten die Elefanten ein etwa sechsmal so grosses Heim: Anfang Juni 2014 öffnete der Elefantenpark «Kaeng-Krachan» seine Tore. Dieses neue Elefanten-Zuhause erstreckt sich über insgesamt 12 000 Quadratmeter, wovon rund 5500 auf den Innenbereich entfallen. Zum Baden und Planschen stehen den Dickhäutern mehrere Becken mit einem Gesamtvolumen von über 850 Kubikmetern zur Verfügung.

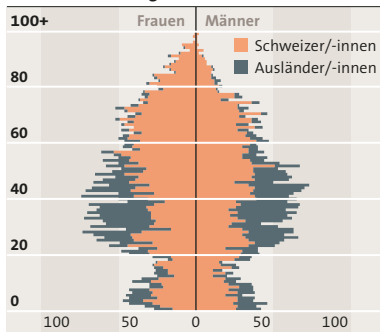
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	7 865
Zuzüge 2014	907
Wegzüge 2014	898
Geburten 2014	79
Sterbefälle 2014	64
Bevölkerungsveränderung seit 2004	8,0 %
Ausländeranteil 2014	31,5 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	983
Frankreich	230
Italien	162

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	402
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	48
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	56,4 %

Unterhaltung

Museen	–
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	18
davon Nachtcafés	–

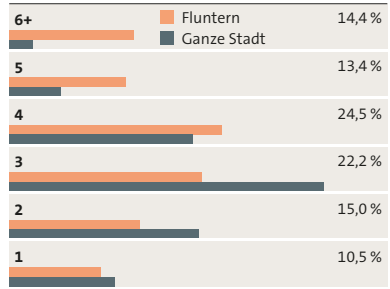
Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	11,4 %
Hausumschwung	38,4 %
Verkehr	11,9 %
Park- und Sportanlagen	4,7 %
Wiesen und Äcker	7,8 %
Wald	25,3 %
Gewässer	–
Übrige	0,6 %

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2014	1 834
Wohngebäude	1 023
Einfamilienhäuser	33,3 %
Mehrfamilienhäuser	48,7 %
Übrige Wohngebäude	18,0 %
Wohnungsbestand 2014	4 124
Baugenossenschaftswohnungen	2,3 %
Eigentumswohnungen	22,9 %
Neu erstellte Wohnungen 2014	18

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014



Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	844
Beschäftigte 2012	15 724
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Gesundheitswesen	6 327
Erziehung und Unterricht	2 557
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	337



QUARTIER HOTTINGEN

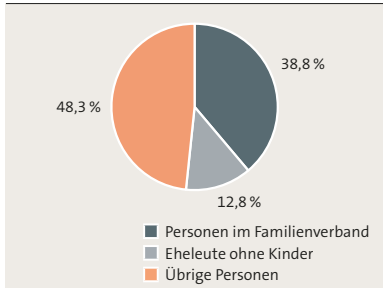
Der untere Teil von Hottingen ist geprägt durch viele Grünflächen und Villen. Der obere Teil besteht mehrheitlich aus Wald. Gleich mehrere bekannte Bauten und Institutionen finden sich auf Quartiergebiet: Das Schauspielhaus, die Masoala-Halle, das «Home of FIFA», das Grand Hotel Dolder sowie das Kinderspital. Das Quartier beherbergt zudem kleine Theaterbühnen, Galerien und Buchhandlungen.

In der Nähe der ehemaligen Pflegerinnenschule befindet sich das Kinderspital. Diese Institution wurde 1868 durch die Schenkung des Zürcher Mediziners Konrad Kramer initiiert, der im Andenken an seine frühverstorbene Gattin Eleonore Mylius die damals bedeutende Summe von 50 000 Franken zur Errichtung eines Kinderspitals zur Verfügung stellte. Dieser Betrag bildete den Grundstock der Eleonoren-Stiftung, der späteren Trägerin des 1874 eröffneten Spitals. Da im Kinderspital inzwischen massiver Platzmangel herrscht, hat es 2013 grünes Licht für die Planung des neuen Standorts beim Burghölzli erhalten. Der Kanton, dem das Bauland gehört, wird im Gegenzug das Land in Hottingen erhalten. Das neue Kinderspital soll im Jahr 2020 bezugsbereit sein. Was mit dem bisherigen Areal des Spitals passieren soll, ist noch offen.

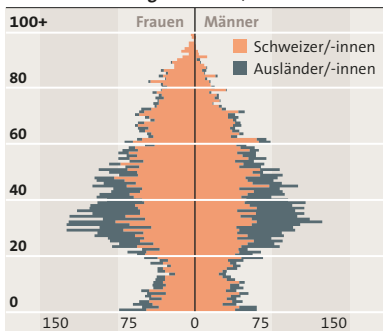
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	10 882
Zuzüge 2014	1 336
Wegzüge 2014	1 138
Geburten 2014	130
Sterbefälle 2014	121
Bevölkerungsveränderung seit 2004	9,6%
Ausländeranteil 2014	29,4%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 269
Frankreich	218
Italien	209

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	535
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	61
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	56,4%

Unterhaltung

Museen	1
Theater	3
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	41
davon Nachtcafés	3

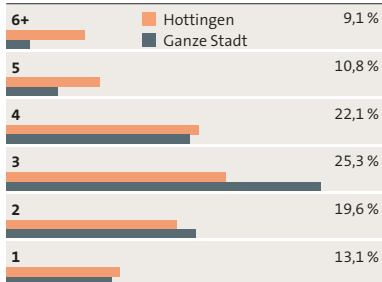
Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	7,5%
Hausumschwung	19,5%
Verkehr	9,2%
Park- und Sportanlagen	4,6%
Wiesen und Äcker	10,5%
Wald	47,4%
Gewässer	0,3%
Übrige	1,0%

Gebäude und Wohnungen

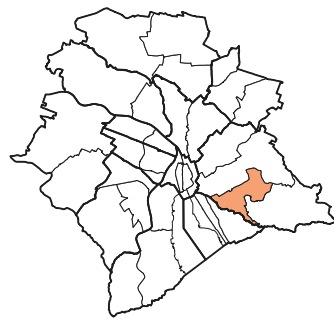
Gebäudebestand 2014	2 173
Wohngebäude	1 319
Einfamilienhäuser	22,3%
Mehrfamilienhäuser	46,5%
Übrige Wohngebäude	31,2%
Wohnungsbestand 2014	6 076
Baugenossenschaftswohnungen	0,0%
Eigentumswohnungen	15,9%
Neu erstellte Wohnungen 2014	31

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014



Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	1 735
Beschäftigte 2012	11 784
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Gesundheitswesen	2 056
Erziehung und Unterricht	1 099
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	493



QUARTIER HIRSLANDEN

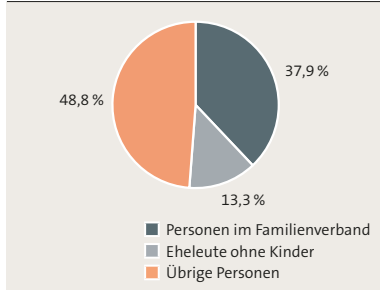
Hirslanden ist ein beschauliches, mit Arbeitsplätzen und Geschäften durchmishtes Wohnquartier. Strassenbezeichnungen wie «Hammer» und «Drahtzug» erinnern daran, dass hier einst Metall verarbeitet wurde. Auch eine Mühle nutzte die Wasserkraft des «Wildbachs». Die Mühle ist seit 1396 urkundlich belegt und wurde bis 1971 betrieben. Ein grosser Teil vom Quartier Hirslanden ist bewaldet. Ein eigentliches Zentrum gibt es nicht, da die ehemalige Gemeinde eine Streusiedlung war.

Im obersten Teil von Hirslanden, oberhalb der Wirtschaf Degenried, befindet sich die Erdbebenwarte Degenried. Sie ist die älteste Erdbebenwarte der Schweiz und ist bis heute in Betrieb. Das Seisometer, ein Messgerät, welches die Bodenbewegungen aufzeichnet, befindet sich nicht mehr im Haus. Es wurde in einem Schacht in der Nähe installiert. Nun senden es die Signale zum Elektronikkasten in der Erdbebenwarte. Von dort werden sie in die ETH Höggerberg übertragen.

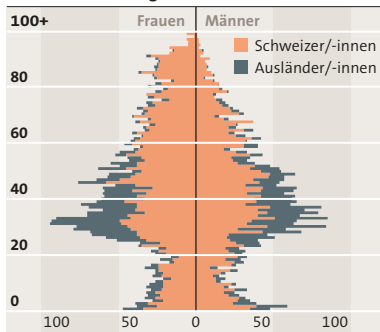
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	7 403
Zuzüge 2014	671
Wegzüge 2014	616
Geburten 2014	106
Sterbefälle 2014	97
Bevölkerungsveränderung seit 2004	8,8 %
Ausländeranteil 2014	27,5 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	769
Italien	146
Frankreich	114

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	328
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	54
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	56,4 %

Unterhaltung

Museen	–
Theater	1
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	14
davon Nachtcafés	–

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	8,0 %
Hausumschwung	23,6 %
Verkehr	9,6 %
Park- und Sportanlagen	–
Wiesen und Äcker	2,1 %
Wald	55,3 %
Gewässer	0,9 %
Übrige	0,5 %

Gebäude und Wohnungen

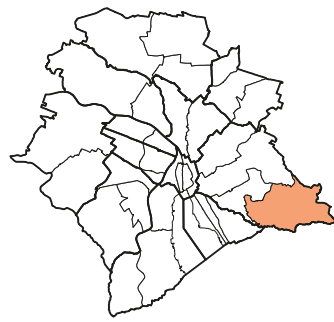
Gebäudebestand 2014	1 238
Wohngebäude	848
Einfamilienhäuser	25,2 %
Mehrfamilienhäuser	48,3 %
Übrige Wohngebäude	26,4 %
Wohnungsbestand 2014	4 068
Baugenossenschaftswohnungen	5,9 %
Eigentumswohnungen	9,3 %
Neu erstellte Wohnungen 2014	21

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Hirslanden	6,7 %
5	Genze Stadt	7,9 %
4	Hirslanden	22,1 %
3	Genze Stadt	33,9 %
2	Hirslanden	17,2 %
1	Genze Stadt	12,2 %

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	755
Beschäftigte 2012	3 961
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	275
Gesundheitswesen	273
Sozialwesen (ohne Heime)	208



QUARTIER WITIKON

Am Hang des Adlisberg liegt das Quartier Witikon mit Aussicht auf den Zürichsee und das Limmatal. Das Quartier wirkt beinahe wie ein eigenständiger Ort, da er durch einen Waldzug von der übrigen Stadt abgetrennt ist.

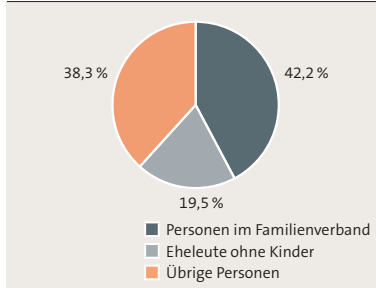
Ein Anliegen, das die Quartierbevölkerung seit Jahren vorbringt, ist eine direkte Verbindung des öffentlichen Verkehrs von Witikon ins Stadtzentrum, die das Umsteigen am Klusplatz erspart. Die Witiker Bevölkerung befürchtet nun eine Verschlechterung der Verkehrsanbindung aufgrund mehrerer Bauprojekte der Stadt. Deshalb hat der Quartierverein eine Petition lanciert und in drei Monaten 3120 Unterschriften gesammelt.

Mittlerweile steht das neue Buskonzept, welches vorsieht, dass die Trolleybuslinie 31 ab Hegibachplatz zum Klusplatz geführt und mit der Witiker Buslinie 34 verknüpft wird. Dadurch entsteht eine direkte Busverbindung von Witikon bis ins Stadtzentrum. Deren Umsetzung soll auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2017 erfolgen.

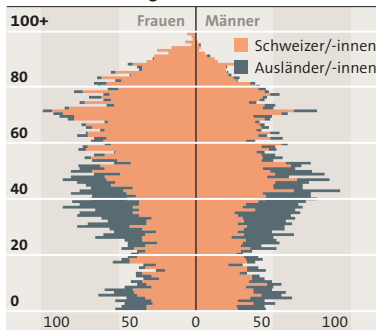
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	10 406
Zuzüge 2014	733
Wegzüge 2014	742
Geburten 2014	97
Sterbefälle 2014	137
Bevölkerungsveränderung seit 2004	7,2%
Ausländeranteil 2014	24,1%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	945
Italien	169
Frankreich	159

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	635
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	94
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	56,4%

Unterhaltung

Museen	–
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	15
davon Nachtcafés	–

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	5,9%
Hausumschwung	21,7%
Verkehr	7,1%
Park- und Sportanlagen	2,4%
Wiesen und Äcker	19,5%
Wald	41,9%
Gewässer	0,4%
Übrige	1,2%

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2014	1 954
Wohngebäude	1 338
Einfamilienhäuser	38,6%
Mehrfamilienhäuser	54,1%
Übrige Wohngebäude	7,2%
Wohnungsbestand 2014	5 728
Baugenossenschaftswohnungen	4,9%
Eigentumswohnungen	16,4%
Neu erstellte Wohnungen 2014	84

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	8,1%
5	12,4%
4	25,5%
3	29,1%
2	15,6%
1	9,4%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	529
Beschäftigte 2012	1 944
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	487
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	144
Gesundheitswesen	93



QUARTIER SEEFELD

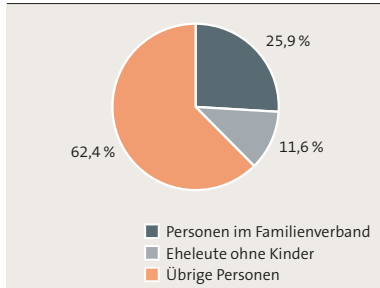
Der schmale Gebietsstreifen des Seefelds erstreckt sich entlang des rechten Seeufers von der Falkenstrasse bis zur Stadtgrenze nach dem Tiefenbrunnen. Das Quartier beherbergt eine Vielzahl von Restaurants und Bars. Die Quaianlagen, der Hafen Riesbach, das Zürichhorn bis zum China-Garten und das Strandbad Tiefenbrunnen bilden eine zusammenhängende Grünfläche und sind bei Jung und Alt beliebt.

An der Ecke Hornbach-/Bellerivestrasse ist eine neue Wohnsiedlung mit 123 Wohnungen, einem Hort und einer Kindertagesstätte, Gewerberäumen sowie einem Werkhof geplant. Mit der städtischen Siedlung auf dem Hornbach-Areal soll das Angebot an kostengünstigem Wohnraum im Seefeld vergrössert werden. Zudem ist die soziale Durchmischung des Quartiers ein zentrales wohnpolitisches Anliegen des Stadtrats. Sollte sich das Stimmvolk im Juni 2015 für das Projekt aussprechen, werden die Bauarbeiten bis 2018 abgeschlossen sein.

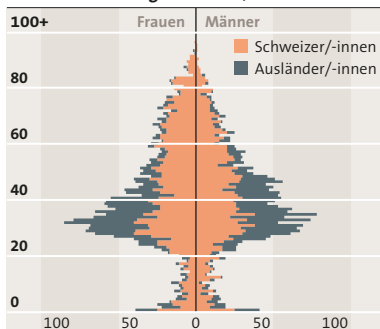
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	5 035
Zuzüge 2014	751
Wegzüge 2014	648
Geburten 2014	92
Sterbefälle 2014	24
Bevölkerungsveränderung seit 2004	0,8%
Ausländeranteil 2014	37,7%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	627
Grossbritannien	158
Italien	157

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	152
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	18
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	56,4%

Unterhaltung

Museen	3
Theater	1
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	55
davon Nachtcafés	9

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	6,5%
Hausumschwung	8,8%
Verkehr	8,1%
Park- und Sportanlagen	3,7%
Wiesen und Äcker	–
Wald	–
Gewässer	72,3%
Übrige	0,5%

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2014	761
Wohngebäude	452
Einfamilienhäuser	0,9%
Mehrfamilienhäuser	44,5%
Übrige Wohngebäude	54,6%
Wohnungsbestand 2014	3 566
Baugenossenschaftswohnungen	0,2%
Eigentumswohnungen	6,3%
Neu erstellte Wohnungen 2014	22

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Seefeld	2,3%
5	Seefeld	5,2%
4	Seefeld	16,1%
3	Seefeld	34,6%
2	Seefeld	29,0%
1	Seefeld	12,8%

Legend: Seefeld (orange), Ganze Stadt (dark blue)

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	1 553
Beschäftigte 2012	9 894
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Verlagswesen	791
Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	735
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	734



QUARTIER MÜHLEBACH

Das schmale, aber lang gezogene Mühlebachquartier ist ein durchmischtes Quartier mit Arbeitsplätzen, Hotels und Wohnungen. Es ist eines der kleinsten Quartiere der Stadt und entstand erst 1971 mit der Dreiteilung des heutigen Kreis 8. Zentral gelegen bietet es eine hohe Wohnqualität. Hier findet man einige denkmalgeschützte Villen wie die «Villa Bleuler» oder die «Villa Brandt».

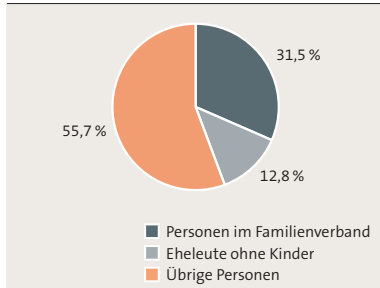
Neben den Villen findet man im Quartier Mühlebach auch kulturelle Einrichtungen der speziellen Art. Für Filmfreunde schon lange ein Treffpunkt sind das Kino Commercio und das Studiokino Piccadilly. Diese zeigen cineastische Leckerbissen und Reprisen aus dem Arthouse-Bereich und sind mittlerweile nicht nur Insidern bekannt.

Die ehemalige Kantonschule wurde 2004 umgebaut und wird seit 2005 als Zentrum der Erwachsenenbildung genutzt. Grün Stadt Zürich will zusammen mit dem GZ Riesbach und der Bevölkerung einen Treffpunkt für alle Generationen gestalten. Das Vorprojekt wurde den Riesbacherinnen und Riesbachern im Januar 2015 vorgestellt.

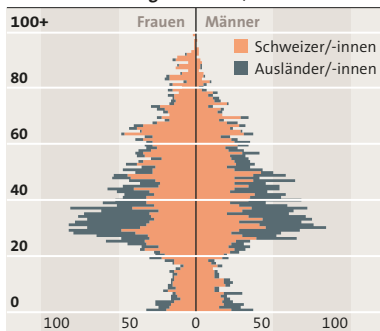
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	6 107
Zuzüge 2014	908
Wegzüge 2014	730
Geburten 2014	70
Sterbefälle 2014	48
Bevölkerungsveränderung seit 2004	10,1%
Ausländeranteil 2014	33,7%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	670
Italien	192
Grossbritannien	116

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	263
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	36
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	56,4%

Unterhaltung

Museen	2
Theater	3
Kinos	1
Verpflegungsbetriebe	41
davon Nachtcafés	3

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	28,6%
Hausumschwung	45,7%
Verkehr	20,9%
Park- und Sportanlagen	3,4%
Wiesen und Äcker	—
Wald	—
Gewässer	0,2%
Übrige	1,1%

Gebäude und Wohnungen

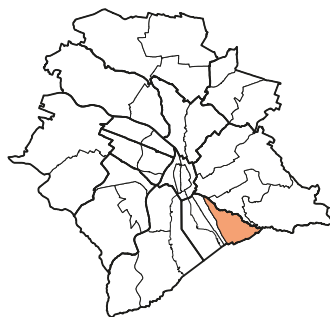
Gebäudebestand 2014	855
Wohngebäude	531
Einfamilienhäuser	8,7%
Mehrfamilienhäuser	45,4%
Übrige Wohngebäude	46,0%
Wohnungsbestand 2014	3 840
Baugenossenschaftswohnungen	1,5%
Eigentumswohnungen	14,5%
Neu erstellte Wohnungen 2014	5

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Mühlebach	3,2%
5	Manche Stadt	6,0%
4	Mühlebach	18,2%
3	Manche Stadt	30,4%
2	Mühlebach	24,2%
1	Manche Stadt	18,0%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	1 570
Beschäftigte 2012	9 506
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	909
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	666
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	581



QUARTIER WEINEGG

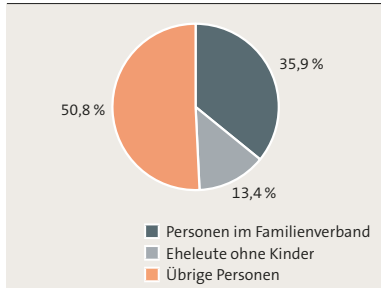
Das Quartier Weinegg ist nach dem Hügel nordwestlich der Psychiatrischen Universitätsklinik Burghölzli benannt und ist das Quartier der Spitäler und Kliniken: Neben dem «Burg-hölzli» befinden sich hier die Schweizerische Epilepsie-Klinik, die Universitätsklinik Balgrist, die Schult-hess Klinik sowie die Klinik Hirslanden. Unterhalb der Schulthess Klinik im Gebiet Lengg plant der Kanton den Neubau des Kinderspitals.

Nördlich des botanischen Gartens, auf dem Gebiet der oberen Weinegg, ist der letzte Bauernhof des Kreis 8 zu finden. Der für die Schweizerische Landesausstellung von 1939 gebaute Hof wurde bis 1995 von einer Pächterfamilie bewirtschaftet. Seither gibt die Nutzung des Umlandes und der Gebäude zu reden. Der Kanton Zürich möchte das Land veräussern, doch kämpft die Quartierbevölkerung um die letzten Erinnerungen an das einstige Landleben im urbanen Weinegg. Aus diesem Grund wurde 1997 der Trägerverein «Quartierhof Weinegg» gegründet. Die Stadt möchte das Land vom Kanton übernehmen. Ein entsprechender Vertrag ist bereits beglaubigt, doch steht die Genehmigung durch den Regierungs- und den Gemeinderat noch aus.

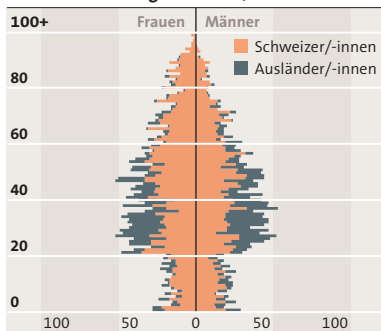
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	5 036
Zuzüge 2014	576
Wegzüge 2014	515
Geburten 2014	56
Sterbefälle 2014	92
Bevölkerungsveränderung seit 2004	5,6%
Ausländeranteil 2014	30,9%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	513
Italien	122
Österreich	102

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	256
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	55
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	56,4%

Unterhaltung

Museen	–
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	22
davon Nachtcafés	–

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	13,0%
Hausumschwung	40,6%
Verkehr	12,1%
Park- und Sportanlagen	8,0%
Wiesen und Äcker	12,2%
Wald	9,2%
Gewässer	0,4%
Übrige	4,4%

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2014	1 108
Wohngebäude	584
Einfamilienhäuser	29,3%
Mehrfamilienhäuser	48,6%
Übrige Wohngebäude	22,1%
Wohnungsbestand 2014	2 679
Baugenossenschaftswohnungen	4,4%
Eigentumswohnungen	9,8%
Neu erstellte Wohnungen 2014	21

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Weinegg	6,7%
5	Weinegg	6,8%
4	Weinegg	24,1%
3	Weinegg	31,3%
2	Weinegg	17,8%
1	Weinegg	13,2%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	673
Beschäftigte 2012	10 127
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Gesundheitswesen	4 313
Erziehung und Unterricht	671
Erbringung von Finanzdienstleistungen	420



QUARTIER ALBISRIEDEN

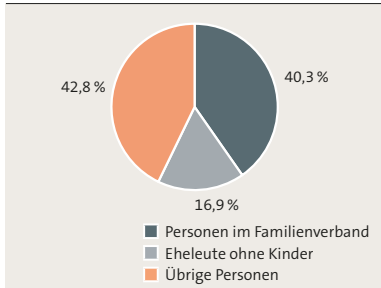
Albisrieden hat auch heute zum Teil noch ländlichen Charakter. Wie eh und je findet alljährlich eine Viehschau sowie die traditionelle «Moschtete» statt. Das ehemalige Bauerndorf bietet mit vielen Grünflächen und dem angrenzenden Üetliberg eine attraktive Wohnlage.

In der Nähe des Hubertus, südlich der Gutstrasse, befindet sich die Stadtgärtnerei. Diese besteht aus mehreren Gebäuden und dem 7000 Quadratmeter grossen Schaugarten. Die ältesten Gebäude – Orangerie, Palmenturm und Arbeitshaus – wurden 1940 gebaut. Die Orangerie wurde 1961 öffentlich zugänglich gemacht und mit einem Glaspolymerdach zum Palmenhaus umgestaltet. Im Jahr 2014 wurde das Palmenhaus energietechnisch saniert und um ein Besucherfoyer ergänzt, in dessen Wasserbecken sich Schildkröten und Koi-Karpfen tummeln. Seit der Wiedereröffnung im Oktober 2014 führen barrierefreie Wege durch das exotische Grün des Palmenhauses. Neben Pflanzen wie Affenbrotbaum und Kokospalme können Vögel wie Tukan, Stelzenläufer und Perlwachteln bestaunt werden.

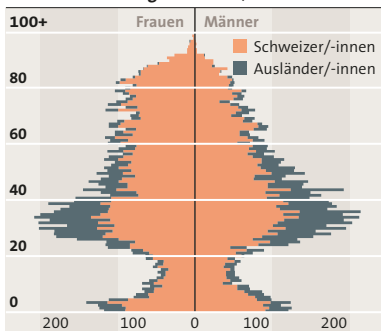
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	19 199
Zuzüge 2014	1 199
Wegzüge 2014	1 311
Geburten 2014	246
Sterbefälle 2014	191
Bevölkerungsveränderung seit 2004	12,4 %
Ausländeranteil 2014	25,6 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 189
Italien	771
Portugal	378

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	1 020
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	207
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	17,5 %

Unterhaltung

Museen	2
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	34
davon Nachtcafés	1

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	9,1 %
Hausumschwung	29,5 %
Verkehr	9,2 %
Park- und Sportanlagen	2,2 %
Wiesen und Äcker	6,4 %
Wald	40,5 %
Gewässer	0,3 %
Übrige	2,8 %

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2014	2 399
Wohngebäude	1 645
Einfamilienhäuser	29,6 %
Mehrfamilienhäuser	55,4 %
Übrige Wohngebäude	15,0 %
Wohnungsbestand 2014	10 330
Baugenossenschaftswohnungen	34,2 %
Eigentumswohnungen	10,1 %
Neu erstellte Wohnungen 2014	27

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Albisrieden	1,4 %
5	Albisrieden	6,5 %
4	Albisrieden	22,3 %
3	Albisrieden	37,4 %
2	Albisrieden	21,4 %
1	Albisrieden	10,9 %

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	1 028
Beschäftigte 2012	7 997
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	1 022
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	711
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	404



QUARTIER ALTSTETTEN

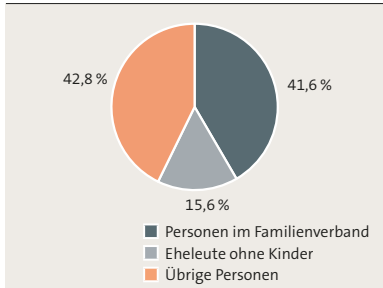
Altstetten ist das grösste Quartier der Stadt. Baulich geprägt wird das Quartier von den zahlreichen Industrie- und Dienstleistungsbetrieben, darunter Grosskonzernen wie der UBS, der ABB Micafil und der IBM. Das Gebiet Altstettens lässt eine dreigeteilte Gliederung erkennen. Die an den östlichen Lagen am Fusse der Üetlibergausläufer liegenden Gebiete stellen ausgedehnte Wohnregionen dar. Die Gebiete zwischen Eisenbahn und Autobahn A1 beheimaten Industrie- sowie Büro- und Infrastrukturbauten. Nördlich der Autobahn findet sich ein «Quartier im Quartier»: die Grünaue.

Mit einem für den nationalen Schienenverkehr bedeutenden Grossprojekt, der Durchmesserlinie Altstetten–Zürich HB–Oerlikon, wird Altstetten einen weiteren Ausbau der Verkehrsinfrastruktur erleben und verkehrstechnisch noch näher ans Stadtzentrum rücken. Mit der neuen Linie kommt es auf der West-Ost-Achse Zürichs zu einer Kapazitätssteigerung im S-Bahn- und Fernverkehr. Mit dem Ausbau wurde 2007 begonnen, und schon im Juni 2014 erfolgte eine Teileröffnung. Die Fertigstellung des Projekts wird im Juli 2016 erwartet. Altstetten wird in Zukunft besser mit dem linken Zürichseeufer verbunden sein, und in Richtung Hauptbahnhof entstehen zusätzliche Kapazitäten.

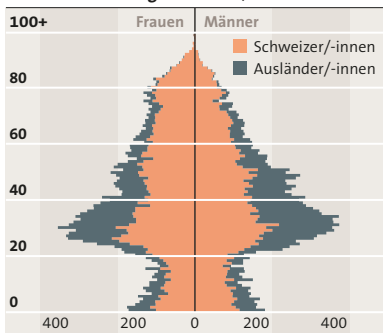
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	31 486
Zuzüge 2014	2 852
Wegzüge 2014	2 729
Geburten 2014	381
Sterbefälle 2014	238
Bevölkerungsveränderung seit 2004	11,0%
Ausländeranteil 2014	35,4%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 817
Italien	1 534
Portugal	1 342

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	1 957
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	507
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	17,5%

Unterhaltung

Museen	–
Theater	–
Kinos	1
Verpflegungsbetriebe	103
davon Nachtcafés	22

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	12,2%
Hausumschwung	35,1%
Verkehr	15,5%
Park- und Sportanlagen	6,1%
Wiesen und Äcker	3,6%
Wald	22,4%
Gewässer	1,5%
Übrige	3,6%

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2014	3 661
Wohngebäude	2 209
Einfamilienhäuser	26,0%
Mehrfamilienhäuser	57,8%
Übrige Wohngebäude	16,3%
Wohnungsbestand 2014	16 321
Baugenossenschaftswohnungen	20,4%
Eigentumswohnungen	3,8%
Neu erstellte Wohnungen 2014	84

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Altstetten	1,1%
5	Altstetten	4,0%
4	Altstetten	18,8%
3	Altstetten	40,2%
2	Altstetten	24,1%
1	Altstetten	11,7%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	2 306
Beschäftigte 2012	39 121
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Erbringung von Finanzdienstleistungen	7 633
Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	3 274
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	1 996



QUARTIER HÖNGG

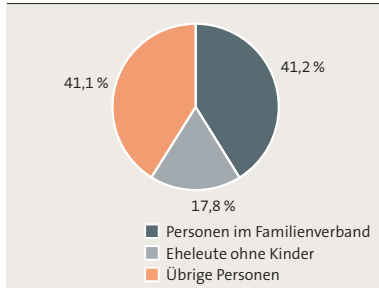
Höngg ist ein ruhiges und gehobenes Wohnquartier. Die schöne Aussicht über die Stadt und die Nähe zum Wald gehören zu den Vorzügen des Quartiers. Im Städtischen Rebberg am «Chilesteig» werden noch immer Reben angebaut, deren Trauben zum «Zürcher Stadtwein» gekeltert werden. Das «Wümmetfest» im Oktober ist ein Höhepunkt im Höngger Quartierleben.

Seit vier Jahren bietet das idyllische Quartierbauerngehöft Höckli gleich unterhalb der Busstation Heizenholz Heimat für zahlreiche Hühner, Kaninchen, Ziegen und Ponys. Da der bisherige Pächter und Verwalter altershalber zurücktritt, wird am 1. Juli 2015 Grün Stadt Zürich neue Besitzerin. Dank einem Verein soll das Angebot des Hofes bestehen bleiben, jedoch neu organisiert und strukturiert werden. Vorbild für das Projekt ist der Quartierbauernhof Wynegg in Riesbach.

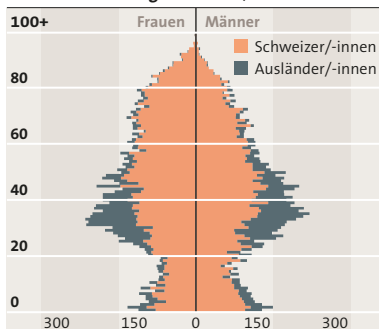
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	21 826
Zuzüge 2014	1 425
Wegzüge 2014	1 448
Geburten 2014	252
Sterbefälle 2014	196
Bevölkerungsveränderung seit 2004	4,7%
Ausländeranteil 2014	23,1%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 823
Italien	512
Österreich	243

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	1 326
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	287
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	39,1%

Unterhaltung

Museen	1
Theater	1
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	35
davon Nachtcafés	3

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	8,0%
Hausumschwung	26,6%
Verkehr	9,9%
Park- und Sportanlagen	1,8%
Wiesen und Äcker	15,8%
Wald	31,6%
Gewässer	1,8%
Übrige	4,6%

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2014	3 331
Wohngebäude	2 194
Einfamilienhäuser	25,3%
Mehrfamilienhäuser	64,4%
Übrige Wohngebäude	10,4%
Wohnungsbestand 2014	11 468
Baugenossenschaftswohnungen	17,5%
Eigentumswohnungen	15,2%
Neu erstellte Wohnungen 2014	46

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Höngg	3,6%
5	Höngg	8,8%
4	Höngg	27,2%
3	Höngg	33,9%
2	Höngg	19,3%
1	Höngg	7,2%

Legend: Höngg (orange), Ganze Stadt (dark blue)

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	1 076
Beschäftigte 2012	8 348
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Erziehung und Unterricht	3 079
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	319
Sozialwesen (ohne Heime)	277



QUARTIER WIPKINGEN

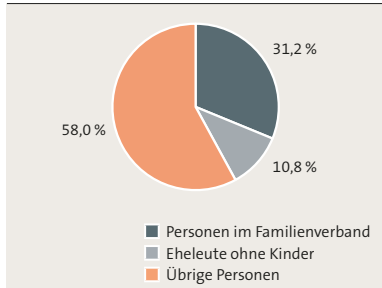
Wipkingen ist ein älteres, relativ dicht überbautes, genossenschaftlich geprägtes Wohnquartier. Das Quartier wird von der stark befahrenen Rosengartenstrasse durchschnitten, die verkehrstechnisch ein Dauerthema ist. Nun soll es für dieses Verkehrsproblem endlich eine Lösung geben: Der Autoverkehr soll ab 2032 durch einen vier-spurigen Tunnel fließen. Auf der Rosengartenstrasse soll eine neue Tramlinie den Bahnhof Hardbrücke mit der Haltestelle Milchbuck verbinden. Den grössten Teil des 860 Millionen Franken teuren Projekt soll der Kanton finanzieren.

Das bedeutsame Wasser-Reservoir Käferberg soll aufgrund des Sanierungsbedarfs neu gebaut werden. Um die Anlage von 14 000 auf 16 000 Kubikmeter zu vergrössern, muss eine Fläche des Waldes gerodet, nach dem Bau jedoch wieder vollständig aufgeforstet werden. Die Bauarbeiten wurden im Jahr 2014 begonnen und werden voraussichtlich bis Mitte 2017 andauern.

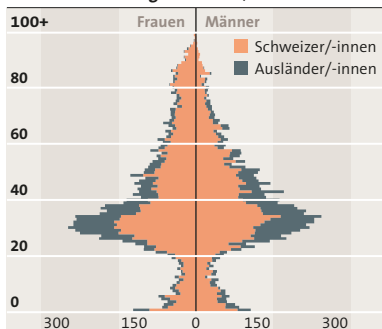
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	15 717
Zuzüge 2014	1 454
Wegzüge 2014	1 368
Geburten 2014	247
Sterbefälle 2014	162
Bevölkerungsveränderung seit 2004	1,9%
Ausländeranteil 2014	29,3%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 512
Italien	482
Serbien, Montenegro und Kosovo	217

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	660
Sekundarstufe (7.-9. Schuljahr)	137
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	39,1%

Unterhaltung

Museen	1
Theater	1
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	33
davon Nachtcafés	5

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	13,8%
Hausumschwung	37,5%
Verkehr	16,9%
Park- und Sportanlagen	2,2%
Wiesen und Äcker	2,0%
Wald	23,9%
Gewässer	2,4%
Übrige	1,3%

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2014	1 799
Wohngebäude	1 299
Einfamilienhäuser	14,0%
Mehrfamilienhäuser	62,0%
Übrige Wohngebäude	23,9%
Wohnungsbestand 2014	8 813
Baugenossenschaftswohnungen	19,3%
Eigentumswohnungen	7,4%
Neu erstellte Wohnungen 2014	–

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Wipkingen	1,4%
5	Wipkingen	3,2%
4	Wipkingen	18,0%
3	Wipkingen	41,3%
2	Wipkingen	23,2%
1	Wipkingen	12,9%

Legend: Wipkingen (orange), Ganze Stadt (dark blue)

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	986
Beschäftigte 2012	7 207
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Gesundheitswesen	1 124
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	462
Sozialwesen (ohne Heime)	299



QUARTIER AFFOLTERN

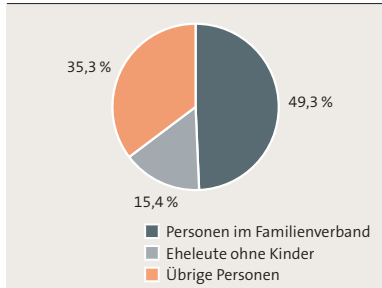
In kaum einem anderen Gebiet der Stadt Zürich wurde in den letzten Jahren mehr gebaut als in Affoltern. Wohnsiedlungen schossen hier wie Pilze aus dem Boden. Im ehemaligen Bauerndorf hat die Bevölkerung seit dem Jahr 2000 um rund 7500 Personen zugenommen. Zurzeit wird im Gebiet Ruggächer am Nordrand von Affoltern ein neues Schulhaus gebaut. Die Anlage «Blumenfeld» wird Raum für 440 Kinder bieten. Hinzu kommen ein Mehrzwecksaal sowie eine Dreifachturnhalle, die auch den Vereinen zur Verfügung stehen wird. Der Bezug soll voraussichtlich im Frühling 2016 erfolgen.

Als Quartier mit guter Anbindung an die Autobahn nutzt die Stadt Zürich die Lage Affolterns und baut dort das Güterumschlagszentrum «City Logistik», das den Verkehr im Ballungszentrum vermindern soll. Im Zuge des Ausbaus des Gubristtunnels auf sechs Spuren wird die Autobahn beim Katzenssee auf einer Länge von 580 Metern überdeckt werden. So lässt sich der Erholungswert des Katzenssees erhalten, während die Bewohnerinnen und Bewohnern weniger Lärmimmissionen ausgesetzt werden.

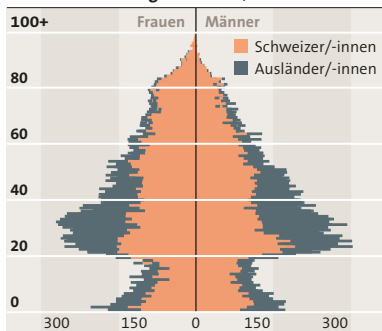
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	25 902
Zuzüge 2014	2 378
Wegzüge 2014	2 108
Geburten 2014	346
Sterbefälle 2014	154
Bevölkerungsveränderung seit 2004	37,1%
Ausländeranteil 2014	33,5%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 692
Italien	1 028
Serbien, Montenegro und Kosovo	739

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	1 851
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	476
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	16,4%

Unterhaltung

Museen	–
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	32
davon Nachtcafés	1

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	7,8%
Hausumschwung	27,4%
Verkehr	9,5%
Park- und Sportanlagen	1,7%
Wiesen und Äcker	27,6%
Wald	14,9%
Gewässer	3,3%
Übrige	7,7%

Gebäude und Wohnungen

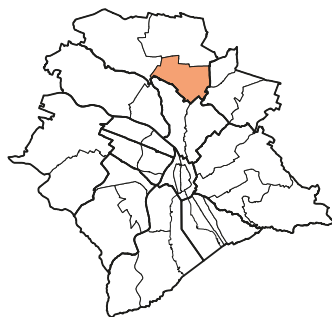
Gebäudebestand 2014	2 853
Wohngebäude	1 892
Einfamilienhäuser	32,9%
Mehrfamilienhäuser	56,1%
Übrige Wohngebäude	11,0%
Wohnungsbestand 2014	11 784
Baugenossenschaftswohnungen	26,5%
Eigentumswohnungen	8,3%
Neu erstellte Wohnungen 2014	150

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Affoltern	2,0%
6+	Ganze Stadt	2,0%
5	Affoltern	6,9%
5	Ganze Stadt	6,9%
4	Affoltern	29,3%
4	Ganze Stadt	29,3%
3	Affoltern	36,2%
3	Ganze Stadt	36,2%
2	Affoltern	18,2%
2	Ganze Stadt	18,2%
1	Affoltern	7,4%
1	Ganze Stadt	7,4%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	832
Beschäftigte 2012	3 611
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	383
Forschung und Entwicklung	326
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	286



QUARTIER OERLIKON

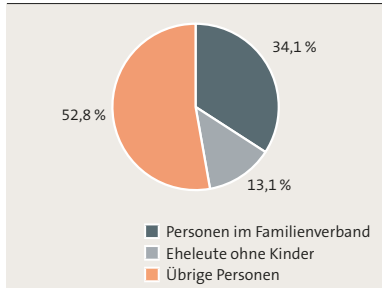
Auf der südlichen Seite des Bahnhofs zeigt sich Oerlikon als ein älteres Wohnquartier mit einem belebten Platz, auf dem zweimal pro Woche ein grosser Lebensmittel-Markt stattfindet. Auf der nördlichen Seite des Bahnhofs war einst einer der wichtigsten Industriestandorte der Stadt. Die Maschinenfabrik Oerlikon und andere Industriebetriebe siedelten sich wegen des günstigen Verkehrsstandorts dort an. Das produzierende Gewerbe ist heute aus Neu-Oerlikon verschwunden und an dessen Stelle ist eine Mischung aus Wohngebäuden und Arbeitsplätzen getreten.

Der Bahnhof Zürich Oerlikon wird heute von über 100 000 Passagieren pro Tag genutzt und ist damit der sechstgrösste Bahnhof der Schweiz. In den nächsten Jahren rechnen die SBB mit einer Steigerung um rund 30 Prozent. Damit werden auch weitere Ausbauten und Anpassungen rund um den Bahnhof notwendig. Im Jahr 2010 hat das Volk in verschiedenen Abstimmungen Kostenbeteiligungen der öffentlichen Hand bewilligt. Damit lassen sich verschiedene Projekte realisieren. So werden die Plätze beidseits des Bahnhofs aufgewertet. Die Bauarbeiten am Bahnhofplatz auf der Südseite wurden 2012 abgeschlossen, der Max-Frisch-Platz auf der Nordseite soll bis 2015 ein neues Gesicht erhalten.

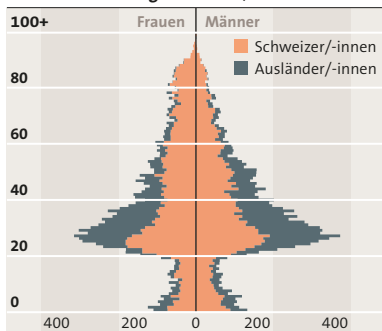
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	21 895
Zuzüge 2014	2 854
Wegzüge 2014	2 629
Geburten 2014	278
Sterbefälle 2014	156
Bevölkerungsveränderung seit 2004	13,0%
Ausländeranteil 2014	37,1%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	2 143
Italien	867
Spanien	378

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	994
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	231
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	16,4%

Unterhaltung

Museen	–
Theater	2
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	119
davon Nachtcafés	28

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	25,1%
Hausumschwung	45,4%
Verkehr	20,8%
Park- und Sportanlagen	5,4%
Wiesen und Äcker	–
Wald	1,0%
Gewässer	0,1%
Übrige	2,2%

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2014	2 730
Wohngebäude	1 822
Einfamilienhäuser	21,7%
Mehrfamilienhäuser	51,5%
Übrige Wohngebäude	26,8%
Wohnungsbestand 2014	11 776
Baugenossenschaftswohnungen	11,3%
Eigentumswohnungen	9,4%
Neu erstellte Wohnungen 2014	93

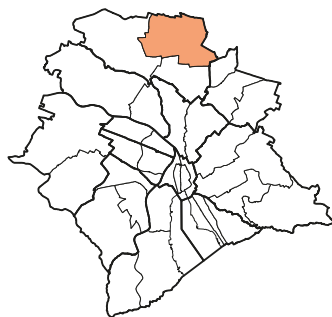
Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Oerlikon	2,0%
5	Oerlikon	5,0%
4	Oerlikon	20,4%
3	Oerlikon	35,2%
2	Oerlikon	24,1%
1	Oerlikon	13,2%

Legend: Oerlikon (orange), Ganze Stadt (dark blue)

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	1 782
Beschäftigte 2012	24 028
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 481
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	1 475
Telekommunikation	1 075



QUARTIER SEEBACH

Westlich der Schaffhauserstrasse ist das Quartier Seebach geprägt durch ruhige Wohnstrassen und viele Grünflächen. Östlich im Entwicklungsgebiet Leutschenbach befinden sich Industrie- und Gewerbezone. Hier ist das Studio des Schweizer Fernsehens beheimatet. Seit Dezember 2006 führt die Tramlinie 11 von der Messe Zürich/Hallenstadion bis Zürich-Auzelg und verbindet Leutschenbach mit dem Zentrum Oerlikon.

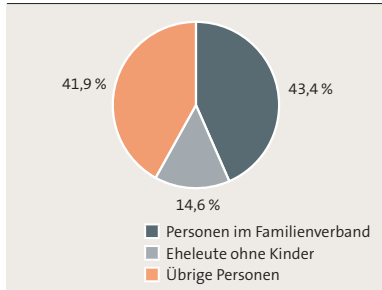
Neben der Förderung moderner Architektur gab es im Quartier auch Projekte zur Renaturierung: Der «Leutschenbach» mäandriert durch sein neues Bachbett. Vorbei ist es mit dem Gestank, der hier herrschte, als der kanalisierte Bachverlauf noch als Hochwasserentlastung für die städtische Kanalisation gebraucht wurde.

Zahlreiche weitere Bauprojekte sind zurzeit in Planung oder bereits in Realisierung. Aus dem ehemaligen Industrieland soll ein Ort mit Charakter werden, «Zürich Nord» verwandelt sich in «Little Manhattan».

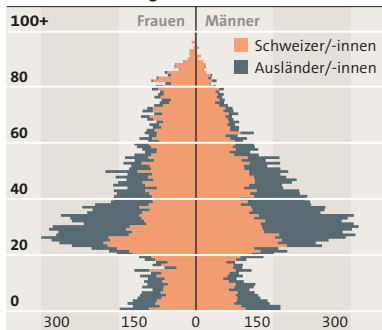
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	24 431
Zuzüge 2014	3 004
Wegzüge 2014	2 803
Geburten 2014	333
Sterbefälle 2014	142
Bevölkerungsveränderung seit 2004	25,3 %
Ausländeranteil 2014	38,0 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 762
Italien	947
Serbien, Montenegro und Kosovo	795

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	1 510
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	467
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	16,4 %

Unterhaltung

Museen	–
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	82
davon Nachtcafés	17

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	12,7 %
Hausumschwung	33,9 %
Verkehr	13,3 %
Park- und Sportanlagen	4,3 %
Wiesen und Äcker	23,1 %
Wald	8,4 %
Gewässer	0,2 %
Übrige	4,2 %

Gebäude und Wohnungen

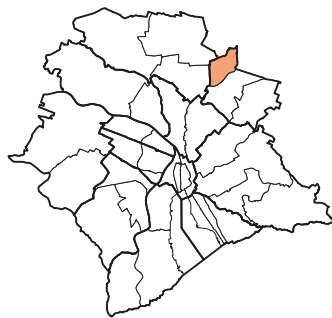
Gebäudebestand 2014	2 863
Wohngebäude	1 795
Einfamilienhäuser	32,4 %
Mehrfamilienhäuser	52,3 %
Übrige Wohngebäude	15,3 %
Wohnungsbestand 2014	12 220
Baugenossenschaftswohnungen	17,5 %
Eigentumswohnungen	9,0 %
Neu erstellte Wohnungen 2014	230

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Seebach	1,2 %
5	Seebach	5,8 %
4	Seebach	23,5 %
3	Seebach	35,5 %
2	Seebach	20,5 %
1	Seebach	13,5 %

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	1 347
Beschäftigte 2012	25 004
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Rundfunkveranstalter	2 176
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	1 563
Erbringung von Finanzdienstleistungen	1 530



QUARTIER SAATLEN

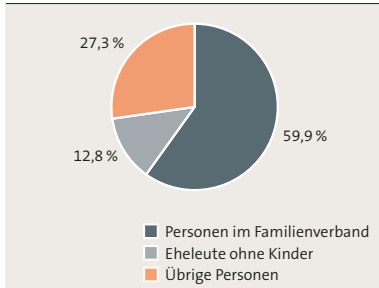
Saatlen ist ein ausgeprägtes Familienquartier mit einem hohen Kinderanteil und vielen Genossenschaftswohnungen. Das Quartier entstand in den 1940er-Jahren und wurde zu einem grossen Teil in einer Etappe überbaut. Neben dem Wohngebiet Auzelg zählt auch ein Teil des Entwicklungsgebiets Leutschenbach zum Quartier Saatlen.

Das zweitgrösste Schulhaus der Stadt Zürich, das Schulhaus Leutschenbach, konnte im September 2009 seinen Betrieb aufnehmen. Dieser Hochbau ist ein prägnanter Glaskubus, getragen von einer sichtbaren Stahlfachwerk-konstruktion in der Art einer Hängebrücke: Die Stockwerke sind von Stahlträgern gestützte Platten. Ungewöhnlich ist zudem die rundum verglaste Turnhalle ganz oben im Gebäude. Der Bau wurde mehrfach ausgezeichnet.

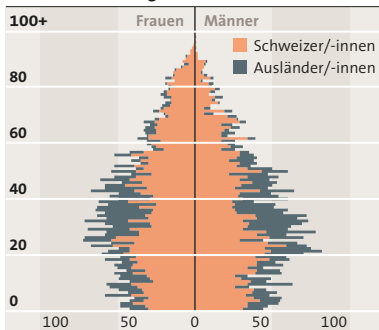
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	7 563
Zuzüge 2014	571
Wegzüge 2014	531
Geburten 2014	81
Sterbefälle 2014	34
Bevölkerungsveränderung seit 2004	12,9 %
Ausländeranteil 2014	31,0 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Italien	357
Deutschland	352
Serbien, Montenegro und Kosovo	262

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	736
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	261
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	10,6 %

Unterhaltung

Museen	–
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	6
davon Nachtcafés	–

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	13,3 %
Hausumschwung	59,2 %
Verkehr	13,3 %
Park- und Sportanlagen	1,4 %
Wiesen und Äcker	0,7 %
Wald	2,7 %
Gewässer	0,8 %
Übrige	8,6 %

Gebäude und Wohnungen

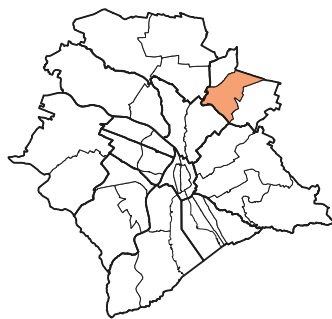
Gebäudebestand 2014	1 381
Wohngebäude	1 058
Einfamilienhäuser	68,2 %
Mehrfamilienhäuser	28,8 %
Übrige Wohngebäude	2,9 %
Wohnungsbestand 2014	3 122
Baugenossenschaftswohnungen	60,4 %
Eigentumswohnungen	3,6 %
Neu erstellte Wohnungen 2014	121

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

Zimmerzahl	Saatlen	Ganze Stadt
6+	1,2 %	~0,5 %
5	8,0 %	~3,5 %
4	35,2 %	~15,0 %
3	33,5 %	~18,0 %
2	16,2 %	~10,0 %
1	5,9 %	~4,0 %

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	184
Beschäftigte 2012	1 568
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	578
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	105
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	89



QUARTIER SCHWAMENDINGEN-MITTE

In Schwamendingen-Mitte befindet sich der alte Kern Schwamendingens, der noch immer an das ehemalige Bauerndorf erinnert. Am Hang gegen den Zürichberg befinden sich die besten Wohnlagen und ein ausgedehntes Naherholungsgebiet. In der Ebene Richtung Glatt – insbesondere entlang der Hauptverkehrsachsen Autobahn A1, Überland- und Winterthurerstrasse – sind die Wohngebiete starken Lärmemissionen ausgesetzt.

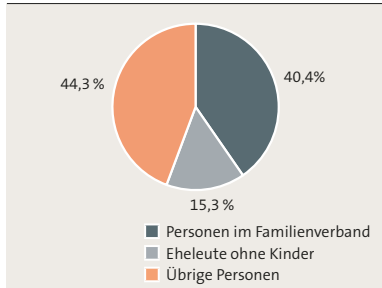
Das Autobahnstück zwischen Schöneichtunnel und Aubrugg wird überdacht, und über dieser Einhausung entsteht öffentlicher Freiraum. Der Baubeginn ist für das Jahr 2017 vorgesehen, die Realisierung dürfte weitere fünf Jahre in Anspruch nehmen.

Die in Schwamendingen beheimateten Baugenossenschaften beteiligen sich an der Verbesserung des Images des durch Strassen- und Fluglärm belasteten Stadtkreises 12. So haben in den letzten Jahren verschiedene Baugenossenschaften Neubauten mit grossen und – für dieses Quartier – teuren Wohnungen realisiert. Damit wurden bewusst andere Personen angesprochen als mit den bestehenden Wohnungen. Auch entlang der Einhausung planen einige Genossenschaften Neubauten.

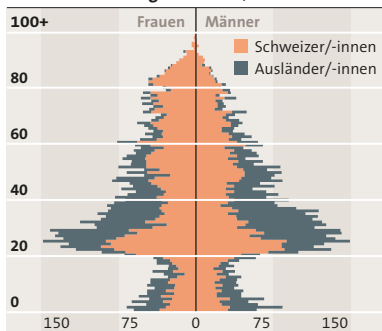
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	11 301
Zuzüge 2014	1 100
Wegzüge 2014	1 045
Geburten 2014	135
Sterbefälle 2014	91
Bevölkerungsveränderung seit 2004	10,0 %
Ausländeranteil 2014	41,2 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	612
Serbien, Montenegro und Kosovo	519
Italien	505

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	656
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	191
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	10,6 %

Unterhaltung

Museen	–
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	27
davon Nachtcafés	6

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	7,6 %
Hausumschwung	23,7 %
Verkehr	10,7 %
Park- und Sportanlagen	2,6 %
Wiesen und Äcker	3,3 %
Wald	49,7 %
Gewässer	0,7 %
Übrige	1,7 %

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2014	1 290
Wohngebäude	827
Einfamilienhäuser	19,1 %
Mehrfamilienhäuser	65,9 %
Übrige Wohngebäude	15,0 %
Wohnungsbestand 2014	5 879
Baugenossenschaftswohnungen	29,1 %
Eigentumswohnungen	7,3 %
Neu erstellte Wohnungen 2014	57

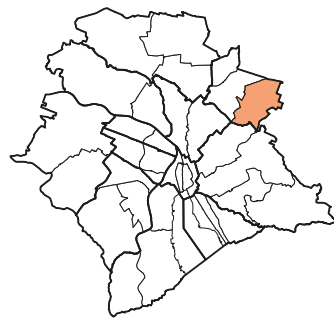
Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Schwamendingen-Mitte	1,0 %
5	Swamendingen-Mitte	2,7 %
4	Swamendingen-Mitte	16,8 %
3	Swamendingen-Mitte	43,4 %
2	Swamendingen-Mitte	22,4 %
1	Swamendingen-Mitte	13,7 %

Legende: Swamendingen-Mitte (orange), Ganze Stadt (dunkelblau)

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	462
Beschäftigte 2012	3 726
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	315
Hochbau	249
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	228



QUARTIER HIRZENBACH

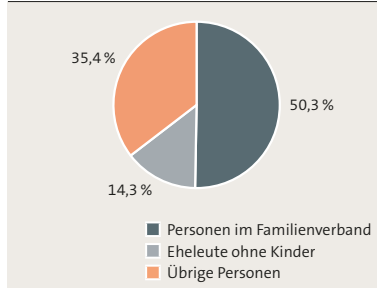
Das Quartier Hirzenbach entstand in der Nachkriegszeit. Wie auch die anderen Quartiere des Kreis 12 ist es vom genossenschaftlichen Wohnungsbau geprägt und nach dem Konzept einer Gartenstadt erbaut. Dazwischen gibt es einige Hochhäuser aus neuerer Zeit.

Die Siedlung Mattenhof weicht gegenwärtig den Neubauten der Baugenossenschaft «Sunnige Hof». Geplant sind 317 Wohnungen und 60 Reiheneinfamilienhäuser. Hinzu kommen ein Kindergarten, ein Kinderhort, diverse Gewerbeflächen, ein Gemeinschaftsraum, die neue Geschäftsstelle der Genossenschaft sowie eine Tiefgarage mit rund 250 Parkplätzen. Die 86 ebenfalls zur Baugenossenschaft «Sunnige Hof» gehörenden Einfamilienhäuser der Wohnsiedlung Homoos und das Mehrfamilienhaus an der Dübendorfstrasse 340/342 werden etappenweise saniert. Die erste Bauetappe soll im Jahr 2016 abgeschlossen sein.

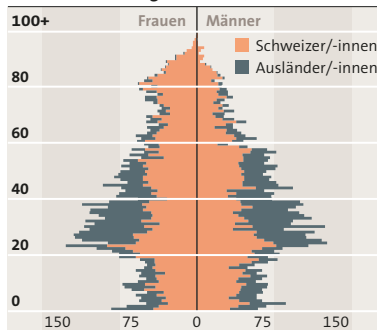
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2014	11 679
Zuzüge 2014	1 055
Wegzüge 2014	880
Geburten 2014	145
Sterbefälle 2014	126
Bevölkerungsveränderung seit 2004	3,0%
Ausländeranteil 2014	36,0%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Portugal	599
Italien	519
Serbien, Montenegro und Kosovo	507

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2014



Wohnbevölkerung nach Alter, 2014



Bildung

Schüler/-innen 2013 ~ 2014	
Kindergarten- und Primarstufe	971
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	275
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	10,6%

Unterhaltung

Museen	–
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	12
davon Nachtcafés	2

Art der Bodenbedeckung, 2014

Gebäude	9,3%
Hausumschwung	39,3%
Verkehr	11,2%
Park- und Sportanlagen	3,9%
Wiesen und Äcker	18,5%
Wald	12,7%
Gewässer	0,4%
Übrige	4,7%

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2014	1 335
Wohngebäude	958
Einfamilienhäuser	50,7%
Mehrfamilienhäuser	44,2%
Übrige Wohngebäude	5,1%
Wohnungsbestand 2014	5 557
Baugenossenschaftswohnungen	36,8%
Eigentumswohnungen	3,9%
Neu erstellte Wohnungen 2014	364

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2014

6+	Hirzenbach	1,1%
5	Hirzenbach	4,0%
4	Hirzenbach	22,4%
3	Hirzenbach	41,5%
2	Hirzenbach	20,2%
1	Hirzenbach	10,8%

Legende: Hirzenbach (orange), Ganze Stadt (dunkelblau)

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2012	272
Beschäftigte 2012	1 645
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)	
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	440
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	222
Sozialwesen (ohne Heime)	112